chrismon

Das evangelische Magazin 06 . 2014
www.chrismon.de

So läuft das doch nicht!

Wir brauchen unser Auto. Okay.
Aber das Klima brauchen wir auch

Seite 12–19

Höchster Weingenuss. Direkt aus gesunder Natur.*

Winzer Tobias Zimmer (links) und Emil Hauser von Delinat mit einer Handvoll roter Erde, die dem Terra Rossa den Namen gab

Nur € 30,00
statt ~~€ 51,20~~
Sie sparen 40%
Lieferung portofrei.

Ihr zusätzliches Geschenk:
Profi-Korkenzieher.

DELINAT DegustierService®

Mit dem Delinat-DegustierService kommt höchster Weingenuss aus gesunder Natur direkt vom Winzer zu Ihnen nach Hause.

Bestellen Sie am einfachsten per Internet
www.delinat.com/chrismon

alr Vinho Verde
Vinho Verde DOC 2012
€ 9,50 LP pro Flasche (75 cl)

Soave La Casetta
Soave DOC 2013
€ 8,50 LP pro Flasche (75 cl)

Riesling Terra Rossa
Deutscher Qualitätswein, Rheinhessen 2012
€ 7,60 LP pro Flasche (75 cl)

* Delinat-Weine sind biozertifiziert, erfüllen jedoch weit höhere Ansprüche an Qualität und Geschmack. Die Delinat-Richtlinien schreiben als einzige Biodiversitätsregeln vor und beschränken Hilfsmittel in Weinberg und Keller auf ein Minimum. Das Label wird vom WWF Schweiz als «sehr empfehlenswert» beurteilt.

Ihr Degustier-Gutschein

- 6 erlesene Weine + Profi -Korkenzieher
- über 40% Einsparung
- Portofrei

☐ **Ja,** bitte senden Sie mir das Begrüßungspaket zum DegustierService Weißwein zu € 30,00 statt € 51,20. Lieferung portofrei.

Vorname Art.-Nr. 9007.75 | *ASC*

Name

Strasse

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Bitte Coupon ausschneiden und senden an:
Delinat GmbH, Kundenservice
Hegenheimer Strasse 15, Postfach 22 48,
79557 Weil am Rhein.

oder bestellen Sie per:
Telefon 07621-16775-0
E-Mail kundenservice@delinat.com

Mobile/ Tablet

Wenn mich das Begrüßungspaket zum DegustierService Weißwein überzeugt, brauche ich nichts zu tun. Ich erhalte danach 3 × pro Jahr je ein Paket mit 3 × 2 Weißweinen. Paketpreis € 40,- bis € 60,- portofrei geliefert. Immer mit total rund 20 % Preisvorteil.
Es gibt keine Verpflichtungen. **Ich kann selbstverständlich jederzeit aussteigen. Anruf genügt.**

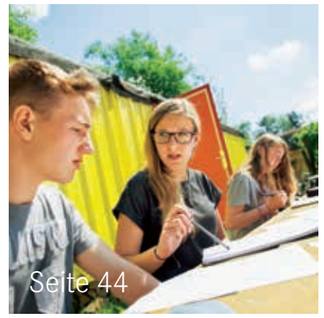
Zusätzlich zum gesetzlichen Rü ckgaberecht von 14 Tagen gewährt Delinat während der gesamten empfohlenen Lagerdauer ein Rü ckgaberecht. www.delinat.com/agb
Angebot gilt solange Vorrat. Nur 1 Begrüßungspaket pro Haushalt. Keine Weinlieferung an Personen unter 18 Jahren.

DELINAT
Wein aus gesunder Natur

inhalt

„Geh aus, mein Herz . . .

. . . und suche Freud . . . an deines Gottes Gaben." Die Schöpfung ist wunderbar wie zu Paul Gerhardts Zeit; das soll sie auch bleiben. Wer kümmert sich drum? Am besten wir alle. Wir können versuchen, mit Christiane Paul und Sven Plöger den Klimawandel zu verstehen, weniger **Strom** verbrauchen, andere Autos kaufen, uns mit **Windrädern** anfreunden. Mehr Beispiele in diesem Heft!



06 **Kreuz und quer**

12 **Titel** Allein gegen den Klimawandel? 24 gute faule Ausreden

22 **Religion für Einsteiger** Gibt es noch den Heiligen Geist?

24 **Fragen an das Leben** Reinhold Beckmann

28 **Begegnung** Christiane Paul und Sven Plöger über gutes Wetter und gutes Klima

32 **Spiel** Kaputter Kühlschrank, schnelle Entscheidung

34 **Windkraft** ist hässlich, oder? Fragen an Thomas Kirchhoff

42 **Vorbilder** Hans Carl von Carlowitz

44 **Liebe Erde** Die Gewinner des chrismon-Wettbewerbs

50 **Projekt/Impressum**

TITELFOTO: I LIKE BIRDS

Anregungen, Fragen, Kritik?
Lesertelefon: 069/58098-8306 E-Mail: kontakt@chrismon.de.
chrismon plus ist die Vollversion zum Abonnieren.
Im Internet oder telefonisch bestellen unter 0800/7587537.
chrismon 07/2014 erscheint in der Zeit vom 5. bis 10.7.2014.

Jetzt auch als App fürs iPad – kostenlos im App Store!

Scannen und anschauen: der aktuelle Videokommentar aus der chrismon-Redaktion
↗ chrismon.de/video

„Auf, komm, weiter geht's!“, ruft die Bäuerin. Ab in den Stall. Das war ein schöner Tag im Biomilchkuhleben. Auf der Weide gewesen, Gras gefressen, ein paar Kräuter dazu. Rumgelegen. Wiedergekäut. Ein Idyll. Klar, dass Marketingleute gern eine glückliche Kuh auf die Butterpackung drucken, am besten noch ein Blümchen dazu. Der Kunde hat das gern. Nur dass die meisten Kühe kein frisches Gras, kein Tageslicht, kein Blümchen zu sehen kriegen. Oder nur selten. Die meisten Kühe, Schweine, Hühner leben nicht im „Wiesenglück“ oder von der „Bauernliebe“, sondern in der Milch-, Fleisch- oder Eierfabrik. Das hat der Kunde natürlich nicht so gern, sich so was auch noch vorstellen zu müssen. Deshalb die klingenden Namen, die hübschen Bildchen. Kennen Sie das, Produkte, auf denen Sehnsüchte abgebildet sind? Bestimmt kennen Sie das! Sieht man ja öfter als glückliche Biokühe... Putzige Beispiele gern an

↗ chrismon.de/wiesenglueck

FOTO: RALF BRUNNER/LAIF

Bibelfest

2,4 Und alle fingen an zu predigen in andern Sprachen.
Apostelgeschichte

Scannen und anschauen: Video mit dem Theologen Christoph Markschies „Wo trifft man den Heiligen Geist?“
↗ chrismon.de/die-bibel

Konstanzer Konzil Eine chrismon-Videoreihe

Zwei Päpste, die einander bekämpfen, Kardinäle, die weder mit dem einen noch mit dem anderen einverstanden sind und deshalb einen dritten wählen: Ende des 14. Jahrhunderts ist die katholische Kirche tief gespalten. Man spricht vom abendländischen Schisma. König Sigismund berief ein Konzil nach Konstanz ein, um die Einheit wiederzugewinnen und mit „Irrlehren“ aufzuräumen. Es tagte von November 1414 bis April 1418. Arnd Brummer, Chefredakteur von chrismon, besucht die Stätten des Konzils und erzählt Geschichten rund um die turbulente Veranstaltung und ihre Folgen.

Die beiden ersten Filme der Videoreihe zum Thema finden Sie unter
↗ chrismon.de/konstanzer-konzil

Publizistikpreise für chrismon-Autoren

„Ich habe genug“ hieß der Text zum heiklen Thema Sterbehilfe von chrismon-Chefreporterin Christine Holch in der Ausgabe 4/2013. Jetzt hat die Stiftung Gesundheit den Artikel mit ihrem Publizistik-Preis 2014 ausgezeichnet. „Ein Beitrag, der alle Facetten auf hervorragende Weise auf blättert“, sagt die Jury, „ohne Schere im Kopf und ohne Fundamentalismen.“ – Christoph Grabitz erhält für seinen Beitrag „Hallo, wir kommen zu euch!“ (6/2013) den Publizistikpreis Senioren 2014.

↗ chrismon.de/genug und **↗ chrismon.de/Hallo-wir-kommen**

Evangelische Journalistenschule Jetzt bewerben!

Wer Journalismus lernen will, richtig gründlich, für Print, Hörfunk, Fernsehen, Online – kann sich jetzt an der Evangelischen Journalistenschule (EJS) in Berlin bewerben. Die renommierte Schule hat ihren 11. Volontärsjahrgang ausgeschrieben. Die Ausbildung dauert 22 Monate und beginnt im Februar 2015. Die EJS wird aus Mitteln der Evangelischen Kirche in Deutschland finanziert. Die Bewerbungsfrist endet am 15. Juli.

Mehr Infos im Internet **↗ evangelische-journalistenschule.de**

Natürlich können Sie Ihre Scheine auch einfach falten – aber gut anlegen ist besser

Von Abel bis Zadok
Tausendundeine Frage im chrismon-Quiz

1. **Die Reformatoren schufen in Städten und Gemeinden ein System sozialer Fürsorge. Wie nannten sie ihre Sozialkassen?**
A Kühle Truhe
B Verdammte Kiste
C Gemeiner Kasten
D Black Box

2. **Martin Luther unterschied zwei Regimenter. Welche?**
A Ein weltliches und ein geistliches
B Fußtruppen und Kavallerie
C Ein irdisches und ein himmlisches
D Heer und Luftwaffe

3. **Wen bezeichnet man als „Utraquisten“?**
A Einen Testpiloten, der mit Überschallgeschwindigkeit fliegt
B Einen Freund von Kalle Blomquist
C Einen Rom hörigen Katholiken
D Bestimmte Leute, die beim Abendmahl Brot und Kelch gereicht bekommen

Viel Spaß beim Knobeln! Die Auflösung finden Sie auf der Seite 52.

Nachhaltig

Mehr als Peanuts

Geht das überhaupt: Geld ethisch investieren und trotzdem damit Gewinne machen?

Joachim Fröhlich ist Bereichsleiter Vermögensmanagement/Treasury bei der Evangelischen Kreditgenossenschaft eG (EKK) in Kassel.

chrismon: Was habe ich als Kleinanleger davon, wenn ich Geld nachhaltig anlege?
Joachim Fröhlich: Sie können selbst festlegen, welche Unternehmen Sie unterstützen wollen, weil sie es aus ökologischen oder sozialen Gründen verdienen, und welche eindeutig nicht. Wir als Bank versuchen allerdings, von diesem Begriff „nachhaltig“ wegzukommen. Er ist uns zu beliebig geworden. Jeder versteht etwas anderes darunter. Wir sprechen lieber von Werteorientierung und verantwortungsbewusstem Investment.
Welche Werte meinen Sie?
Ganz grundsätzlich geht es bei allem um Gottes Schöpfung. Und dann gehören dazu drei gleichgewichtige Grundprinzipien: die soziale Verantwortung der Unternehmen, das Ökologische und das wirtschaftlich Vernünftige. Bei jeder Kapitalanlage in unserem Haus wenden wir diese Prinzipien an. In den Neunzigern verband sich das Thema Nachhaltigkeit noch sehr deutlich mit der Umwelt. Das hat sich deutlich erweitert.
Hat denn jeder Kunde eigene Vorstellungen davon, was nachhaltig ist?
Die Kunden können tatsächlich ihre eigenen Richtlinien definieren. Wir stellen je nach Kunde bei der Beratung unterschiedliche Kriterien in den Vordergrund.
Ist das ein Widerspruch: Geld anständig anlegen und gut verdienen?
Natürlich nicht. Das würde ja im Umkehrschluss bedeuten, dass wir Geld nur mit Anlagen verdienen, die die Umwelt beschädigen. Natürlich kann es sein, dass durch einen Ausschluss bestimmter Branchen und Unternehmen, zum Beispiel der Ölbranche, zeitweise weniger Gewinn entsteht. Aber Geld verdienen lässt sich so trotzdem.
Viele Anleger haben Geld verloren mit Umweltaktien.
Es kann eben eine glatte Fehlentscheidung sein, auf Biegen und Brechen allein auf das Kriterium Nachhaltigkeit zu setzen. Das konnten Sie im evangelischen Dekanat in München sehen. Nachhaltig ist schön, aber ich darf darüber nicht alle Vorsicht über Bord werfen, zum Beispiel eine sinnvolle Streuung. Zudem sind auf dem Markt viele Spieler unterwegs, die auf der grünen Welle mitreiten.
Welche Gewinne sollte verantwortungsbewusst angelegtes Geld abwerfen?
Sie sollten nicht signifikant schlechter sein als andere Anlagen. Der Unterschied ist aber, wie sich die Unternehmen wirtschaftlich und strategisch ausgerichtet haben. Stichwort Rohstoffe: Im Zweifel lassen wir die Finger davon, wenn wir die Förderbedingungen nicht genau kennen. Auch reine Rüstungskonzerne sind in unseren Anlagen nicht vertreten.
Wie ist der Trend bei den werteorientierten Investments?
Wir werden in zehn, zwanzig Jahren gar nicht mehr über nachhaltige Geldanlagen sprechen. Sie werden überall Standard sein. Die großen Kapitalsammelstellen in Skandinavien und in den Niederlanden sind da schon heute weiter als wir, die USA hinken etwas hinterher. Aber je mehr nachhaltige Produkte es gibt, desto weniger Diskussionen werden wir haben. ‹
Fragen: Eduard Kopp

FOTOS: ANGELA FRANKE/PLAINPICTURE, HARRY SOREMSKI

PSYCHOLOGIE HEUTE
Das bewegt mich!

Über ein Geheimnis
aufgeklärt zu werden, kommt manchmal einem Erdbeben gleich. Das bisherige Leben zerfällt in Stücke. Doch die Wahrheit ermöglicht einen Neuanfang. Denn belogen zu werden ist schlimmer als endlich
Bescheid zu wissen.

AUCH ALS APP
JETZT NEU!

www.psychologie-heute.de

Erledigt Frau Otts endgültige Ablage, diesmal:

Revolution

„In Deutschland“, schreibt uns ein Buchverlag, „tobt eine Essensschlacht.“ Hilfe! „Die Gräben zwischen den Verfechtern der fleischlosen Ernährung und den Fleischverzehrern scheinen unüberwindbar.“ Wirklich? Ein beherzter Sprung über den Graben, rein in den Buchladen, und tatsächlich: „Vegan Revolution“, „Die Diät-Revolution“, „Die Entsäuerungs-Revolution“, „Die Rohkost-Revolution“ – so heißen die Bücher zur Essensschlacht. Oder gar: „Letzter Ausweg vegan. Wie eine Ernährungs-Revolution unser Leben retten kann.“

Leben retten? Dafür reichen mir die Johanniter-Unfall-Hilfe und mein gesunder Menschenverstand. Letzter Ausweg? Klingt so schlicht wie „alternativlos“. Und die Revolution, ach ja, die Revolution… Da bin ich skeptisch, seit die realen Revolutionäre in Ägypten schon mal ihre Frauen vergewaltigen und in Syrien aus einer Revolution ein Gemetzel sondersgleichen wurde. Und dennoch: Die Revolutionäre in der arabischen Welt, sie haben etwas riskiert, ihr Leben aufs Spiel gesetzt, um die Verhältnisse grundlegend umzuwälzen – genau das versteht der Duden unter einer Revolution. Was, bitte, riskiert ein deutscher Großstadtbürger, der statt Magermilch jetzt Mandelmus ins Müsli rührt? Und was wälzt er um außer Korn und Schrot? Warum kommt kaum ein Bericht über fleischlose Ernährung ohne das Suffix „Revolution“ aus? Fleischlos-Revolution, Teller-Revolution, Kantinen-Revolution – Letzteres kommt von Tageszeitungskollegen, die über einen, EINEN, Veggie-Tag in der Woche schreiben. Fast schon rührend, dass wir Deutschen es revolutionär finden, wenn die Kantinenköchin mittwochs statt Hackfleisch gehäckselte Zucchini in die Nudelsauce rührt.

Kann nicht gut für die Verdauung sein, so viel Schaum vorm Mund. Prima, dass weniger Fleisch gegessen wird, auch in der chrismon-Kantine und im Kanzleramt. Das ist sehr gut für den Planeten, für die Tiere, für die Euros und für die Kilos. Aber eine Revolution ist es nicht. Bitte regelt euren Säurehaushalt, Fleischkonsum und Rohkostbedarf nach bestem Wissen und Gewissen. Und lasst uns über die wahren Revolutionäre reden. Rosa Luxemburg war vielleicht eine, ja, oder Jesus Christus. Auch Martin Luther hat Revolutionäres geleistet. Der aß übrigens gern Schweinefleisch. Aber seine 95 Thesen hat er über wichtigere Dinge verfasst. Danke, Martin!

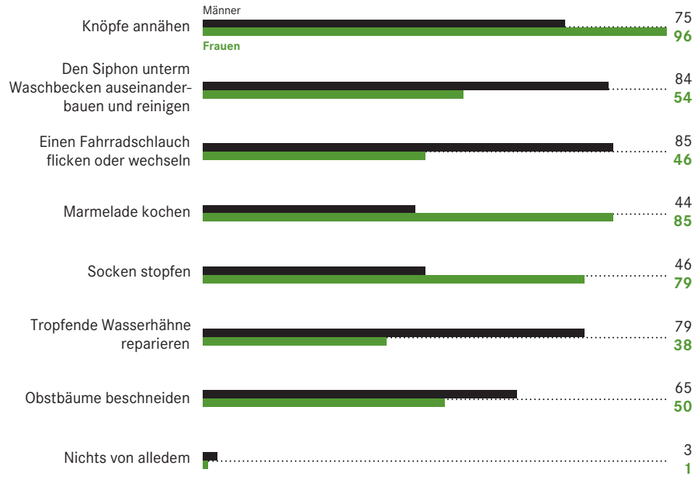
Mehr erledigt-Kolumnen finden Sie unter **chrismon.de/erledigt**

FOTO: KATRIN BINNER; ILLUSTRATION: NICOLAS MAHLER

Umfrage

Wenn der Wasserhahn tropft…

…muss man was tun. Können Sie das selber? Und sonst so? Socken stopfen? Fahrradschlauch flicken?



Alle Angaben in Prozent. Mehrfachantworten waren möglich.

Frauen, die den Siphon auseinanderbauen und reinigen? Klar gibt's die – immerhin trauen sich das 54 Prozent zu. Aber 84 Prozent der Männer. Und bei dieser Verteilung bleibt es auch: Frauen können eher Häusliches wie Knöpfe annähen, Marmeladekochen und Socken stopfen, Männer Fahrradschlauch flicken, tropfende Wasserhähne reparieren, Obstbäume beschneiden.

Es liegt eher nicht am Einkommen oder an der Schulbildung und kaum am Alter – sondern am Landstrich: Deutschlandweit sind die Baden-Württemberger bei Siphon, Marmelade und Socken ganz vorn dran. Die Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburger und Sachsen-Anhaltiner können alles immerhin überdurchschnittlich gut. Bis auf Marmelade kochen. Komisch hingegen, dass fast genauso viele Großstädter (54 Prozent) wie Dörfler (59 Prozent) behaupten, Obstbäume beschneiden zu können…

Quelle: EMNID-Institut im Auftrag von chrismon. Die vollständigen Ergebnisse der repräsentativen Umfrage (1002Befragte) finden Sie unter www.chrismon.de/umfragen

Weinsommer in Franken

Tilman Riemenschneider 2013er Grauer Burgunder Kabinett trocken

Ihre Vorteile:
· 10% Preisvorteil
· Lieferung frei Haus

6 Flaschen im Probepaket nur 28,00 € statt 31,20 €

„Feine Frucht, erfrischend und pikant – perfekt zur leichten, sommerlichen Küche!“

Franken ist berühmt für Kunstwerke von Tilman Riemenschneider und edle Weißweine. Genießen Sie fränkische Winzerkunst!

Einzelpreis: 5,20 €/0,75 l Bordeauxflasche (6,93 €/l).
Best.-Nr. 7797816324

Jetzt direkt bestellen und genießen!
Tel. 09321 7005-148 · Fax 09321 7005-131
www.gwf-vinothek.de

Ja, bitte senden Sie mir das Probepaket „Weinsommer in Franken“ versandkostenfrei.*
6 x 0,75 l Flaschen statt ~~31,20 €~~ nur 28,00 €
Paketnummer: 94293

Name, Vorname
Straße, Hausnummer
PLZ, Ort
Telefonnummer für Rückfragen
E-Mail ***
Geburtsdatum** Datum, Unterschrift

Zahlung auf Rechnung nach Lieferung innerhalb von 30 Tagen möglich. Lieferung nur solange Vorrat reicht.

* Versandkostenfreie Lieferung innerhalb Deutschlands.
** Jugendschutz: Mindestalter für die Auslieferung 18 Jahre.
*** Newsletter können Sie jederzeit abbestellen, E-Mail an keinnewsletter@gwf.de genügt.

Erlesene Winzerqualität aus Franken

Winzergemeinschaft Franken eG
Alte Reichsstraße 70 · 97318 Kitzingen-Repperndorf
Tel.: 09321 7005-148 · Fax: 09321 7005-131 · www.gwf-vinothek.de

Mündig oder nicht mündig

Mit Gesichtsschleier im Schulunterricht? Das hat ein bayerisches Gericht verboten. Recht so?

Irmgard Schwaetzer, Bundesministerin a. D., ist Präses der Synode der Evangelischen Kirche in Deutschland und Herausgeberin von chrismon

An den Anblick junger Frauen mit eleganten, modischen Tüchern, die die Haare bedecken, haben wir uns fast schon gewöhnt. Aber manchmal sehen wir Frauen, die auch ihr Gesicht bedecken. Bilder von Frauen aus Afghanistan oder Saudi-Arabien fallen uns ein. Ist dieser Schleier nicht wie ein Gefängnis aus Tuch? Passt er in unsere aufgeklärte Welt?

Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof hat jetzt juristische Grenzen gesetzt: Eine junge Frau, die in einem Berufsvorbereitungskurs den Niqab, den Gesichtsschleier, der nur die Augen freilässt, tragen wollte, wurde nicht zum Unterricht zugelassen. Das Tragen von Gesichtsschleiern dürfe muslimischen Schülerinnen an bayerischen Schulen verboten werden, weil das verhüllte Gesicht eine ungehinderte Kommunikation unmöglich mache, sagt das Gericht. Damit könne der Staat seinem Bildungsauftrag nicht mehr oder nur unzureichend nachkommen. Das Recht auf freie Religionsausübung werde durch das Verbot nicht in unzulässiger Weise begrenzt.

Recht so, ist eine erste Reaktion. Gerade im Schulunterricht! Was geht uns sonst noch durch den Kopf? Zum Beispiel: Frauen mit Gesichtsschleier passen nicht zu uns. Zweifellos wirken die schwarzen Schleier fremd. Aber ist das ein Argument? In unserem freien Land hat jeder das Recht auf freie Entfaltung der Persönlichkeit, auf freie Religionsausübung. Ein generelles Kleiderverbot oder -gebot ist nicht vorgesehen.

Manche kritisieren: Diese Frauen hätten das doch selbst gar nicht entscheiden können, sie seien gezwungen worden. Aber: Jeder jungen Frau in Deutschland, die aus dem europäisch kulturellen Kontext stammt, trauen wir diese Selbstbestimmung zu. Auch junge evangelische Christen werden mit ihrer Konfirmation im Alter von 14 Jahren religionsmündig, können also in religiösen Angelegenheiten ab diesem Zeitpunkt selbst bestimmen. Warum aber trauen wir einer jungen Frau, die in Deutschland aufgewachsen ist und einen Gesichtsschleier tragen möchte, diese Mündigkeit nicht zu?

Oft höre ich, das sei doch alles nur quasireligiös, nur als Zeichen der Abgrenzung von der deutschen Gesellschaft gemeint. Können wir uns da so sicher sein? Und plötzlich werden viele, die sich über das zweifellos Fremde aufregen, zu detaillierten Kennern des Islam, der die Verschleierung doch gar nicht vorschreibe. In der Tat besteht unter muslimischen Gelehrten weitgehend Konsens, dass Gesicht und Hände einer Frau unbedeckt bleiben dürfen, nicht müssen. Gern wird übersehen, dass es sich um eine sehr kleine Minderheit von Frauen handelt, die in Deutschland den Gesichtsschleier trägt – Einzelfälle, die nicht für Grundsatzurteile und kulturelle Abwehrhaltungen instrumentalisiert werden dürfen. Die Entscheidung darüber, was zur Tradition einer Glaubensgemeinschaft gehört, liegt ohnehin bei dieser Gemeinschaft selbst.

Wie gehen religiöse Identität und der Wunsch nach Integration in die Gesellschaft zusammen? Reden möchte ich darüber mit den verschleierten Frauen, auch über ihre Ängste und Hoffnungen, ihre Lebensvorstellungen, Ziele und Pläne. Unsere Haltung für ein solches Gespräch wird vom Apostel Paulus selbst beschrieben, im Brief an die Gemeinden in Galatien: „Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung." (Galater 5,22–23a) Wer sich so seinem Mitmenschen, dem Nächsten und dem vermeintlich Fremden zuwendet, kann dabei vielleicht überraschende und unerwartete Entdeckungen machen. ❮

FOTO: JAKOB HOFF/IMAGO

Wie stehen Sie zum religiösen Pluralismus? Diskutieren Sie mit unter
↗ **chrismon.de/schleier**

Krüger Nationalpark

Ganztägige Bussafari im Krüger NP

Südafrikas Höhepunkte zum Kennenlernen.

➔ 15-tägig inkl. Flug ➔ Mittelklassehotels/Lodges ➔ Inkl. Frühstück

1.799.-
ab € pro Person im Doppelzimmer

Ihre Reise-Highlights
- Garantierte Durchführung aller Termine
- 4x4-Geländewagensafari im Hluhluwe Wildreservat, Bussafari im Krüger Nationalpark, Straußenfarm, Kap der Guten Hoffnung

Inklusivleistungen
- Linienflug mit South African Airways (oder gleichw.) von Frankfurt nach Johannesburg, von Durban mit Zwischenstopp nach Kapstadt und von Kapstadt mit Zwischenstopp zurück nach Frankfurt in der Economy Class
- Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- Zug zum Flug 2. Klasse inklusive ICE-Nutzung (ZUG zum FLUG INKLUSIVE)
- Transfers und Rundreise gemäß Reiseverlauf im modernen Reisebus inklusive Eintrittsgelder
- 12 Übernachtungen in Mittelklassehotels/Lodges
- Unterbringung im Doppelzimmer
- 12 x Frühstück
- Deutschsprachige Reiseleitung vor Ort

Inklusivleistungen Verlängerung
- Transfer Kapstadt - Hotel - Flughafen
- 2 Übernachtungen im 4-Sterne-Hotel (Landeskat.) in Somerset West im Doppelzimmer inkl. 2 x Frühstück

Unser Partner: South Africa – Inspirierende Vielfalt

Mehr Infos zu dieser Reise unter www.berge-meer.de

Ihr Reiseverlauf
1. Tag - Anreise. Linienflug nach Johannesburg.
2. Tag - Johannesburg. Pretoria, Soweto.
3. Tag - Johannesburg - Region Lowveld (ca. 560 km).
4. Tag - Krüger Nationalpark. Bussafari im Süden des NP.
5. Tag - Krüger Nationalpark (optional). Tag frei.
6. Tag - Region Lowveld - Region Ezulwini - Hluhluwe (ca. 560 km). Besuch einer Kerzenfabrik und eines traditionellen Gemüsemarkts in Ezulwini.
7. Tag - Hluhluwe - St. Lucia - Durban (ca. 280 km). 4x4-Geländewagensafari im Hluhluwe Nationalpark.
8. Tag - Durban - Kapstadt. Orientierungsfahrt Durban.
9. Tag - Kapstadt - Oudtshoorn - Knysna (ca. 545 km).
10. Tag - Knysna. Tsitsikamma Nationalpark.
11. Tag - Knysna - Mossel Bay - Swellendam - Kapstadt (ca. 500 km). Post Tree in Mossel Bay.
12. Tag - Kapstadt - Kap der Guten Hoffnung - Kirstenbosch - Kapstadt (ca. 130 km).
13. Tag - Kapstadt. Tag zur freien Verfügung.
14. Tag - Rückreise oder Verlängerung Somerset West.
15. Tag bzw. 17. Tag - Ankunft in Deutschland.
Hinweise: Änderungen vorbehalten. Hotel- und Freizeiteinrichtungen teils gegen Gebühr. Zuschlag Einzelzimmer € 259.- pro Person (Grundprogramm) bzw. € 329.- pro Person (inkl. Verlängerung Somerset West).

Wunschleistungen pro Person
- Zuschlag Halbpension Grundprogramm (Abendessen an Tag 2 - 13) € 235.-
- Ausflugspaket € 105.- (4x4-Geländewagensafari an Tag 5, Bootsfahrt an Tag 7, Stadtrundfahrt Kapstadt an Tag 13)

Frühbucher aufgepasst!
- **Bei Buchung bis 31.08.14 erhalten Sie ein Mittagessen auf einer Straußenfarm und als Souvenir ein Zertifikat für Ihren Besuch am Kap der Guten Hoffnung.**
- **Im Internet stehen Ihnen auch jetzt schon Termine von Mai - Oktober 2015 zur Verfügung.**

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige
Reisepass muss bei Einreise noch mind. 6 Monate gültig sein und 4 freie Seiten haben. Das Visum für Swasiland erhalten Sie kostenfrei bei Einreise an der Grenze. Staatsangehörige anderer Länder wenden sich bitte an die zuständige Botschaft.

Termine und Preise 2014/15 pro Person in €

Abflughafen		Frankfurt
Preise Grundprogramm	Preise mit Verlängerung in Somerset West	Termine
Saison A 15-tägig 1.799.-	Saison A 17-tägig 1.899.-	11.03. 18.03. 08.04. 15.04.
Saison B 15-tägig 1.899.-	Saison B 17-tägig 1.999.-	04.03. 10.03. 25.03. 21.04.
Saison C 15-tägig 1.999.-	Saison C 17-tägig 2.099.-	05.11. 12.11. 19.11. 03.12. 10.12. 14.01. 28.01. 04.02. 10.02. 11.02. 17.02. 18.02. 25.02.
Saison D 15-tägig 2.299.-	Saison D 17-tägig 2.399.-	26.12.

Letzte Termine für Abreisen von August bis Oktober 2014 im Internet sichern.
Reise-Code: RUR041 - Kennziffer: 103/216

41116

Veranstalter:
Berge & Meer Touristik GmbH
Andréestraße 27, 56578 Rengsdorf
Email: info@berge-meer.de

www.berge-meer.de
0 26 34/962 60 66

Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung.

Reisehotline täglich von 8.00 - 22.00 Uhr

„Ich brauche nun mal ein Auto!“

Und überhaupt sind die Chinesen schuld, wenn das Klima in die Binsen geht. Oder die Industrie! Die 24 besten faulen Ausreden – hier werden sie leider entlarvt

Fragen und Konzept: Christine Holch Illustrationen: I Like Birds

Die Industrie ist schuld, die pustet am meisten Klimagase in die Luft.

Michael Bilharz, Experte für nachhaltige Konsumstrukturen beim Umweltbundesamt: Nein, die größte CO_2-Schleuder in Deutschland ist die Energiewirtschaft, denn Kohle- und Gaskraftwerke verursachen rund 40 Prozent aller Klimagase. Aber alle können Klimagase reduzieren: die Energiewirtschaft durch den Umstieg auf erneuerbare Energien, der Staat zum Beispiel durch schärfere Vorgaben beim Emissionshandel, die Industrie durch effizientere Produktion und Produkte, und auch die Haushalte können tonnenweise Klimagase einsparen.

Ich trenne Müll und kaufe bio – das reicht.

Michael Bilharz vom Umweltbundesamt: Schön wär's. Bislang ging man von einem klimaverträglichen Jahresbudget von zwei Tonnen Kohlendioxid (CO_2) pro Mensch aus – damit sich die Erde nur um zwei Grad erwärmt, was wahrscheinlich gerade noch beherrschbar wäre. Das Umweltbundesamt hält mittlerweile weniger als eine Tonne Klimagase pro Person im Jahr 2050 für nötig und auch für möglich – wenn wir nur noch erneuerbare Energien nutzen. In Deutschland liegen wir heute im Schnitt bei elf Tonnen pro Person – manche brauchen fünf Tonnen, andere 20 Tonnen. Je nach Lebensstil. Um da runterzukommen, müssen wir an die „Big Points“ ran: Heizen, Fleischkonsum, Autofahren und Flüge.

Die eigene Klimabilanz grob schätzen:
↗ klimaktiv.de/co2rechner.html

Da kann ich ja gleich das Atmen einstellen …

Michael Bilharz vom Umweltbundesamt: Natürlich nicht. Ein Lebensstil mit unter einer Tonne ist heute in Deutschland noch nicht möglich. Aber fünf bis sechs Tonnen pro Person sind mit einem angenehmen Lebensstil vereinbar. Und so können Sie noch mehr fürs Klima tun:

- Für im Schnitt 250 Euro können Sie Ihren jährlichen Klimagas-Ausstoß bei einem seriösen Anbieter wie Atmosfair oder MyClimate kompensieren – Ihre Geldspende ermöglicht CO_2-arme Technologien in Entwicklungsländern.
- Engagieren Sie sich am Arbeitsplatz fürs Energiesparen.
- Seien Sie politisch, werden Sie Mitglied in einer Lobbyorganisation für mehr Klimaschutz – nicht nur der grüne Konsument ist gefragt, sondern auch und vor allem der engagierte Bürger.
- Wenn Sie 5000 Euro auf dem Sparbuch bei einer Ökobank anlegen statt bei einer konventionellen Bank, vermeiden Sie eine Tonne CO_2 weil Ihr Geld dort energieeffiziente Maßnahmen ermöglicht. ›

Das ist Ökodiktatur! Das Leben ist zu kurz, um zu verzichten.

Harald Welzer, Soziologe und Direktor der Stiftung Futurzwei: Gegenfrage: Warum verzichten Sie denn jetzt? Zum Beispiel auf eine Stadt ohne Autos, wo Sie öffentlichen Raum benutzen können, ohne totgefahren zu werden, und wo Sie keinen Lärm haben. Und wenn Sie nicht verzichten wollen, warum leben Sie in dieser Welt und lassen sie so, wie sie ist?
Anregungen und Geschichten aus der Zukunft: ↗ **futurzwei.org**

Öko können sich nur Reiche leisten.

Michael Bilharz vom Umweltbundesamt: Andersherum: Die Menschen mit mehr Geld müssen auch mehr ändern. Denn je mehr Einkommen jemand hat, umso mehr konsumiert er, und umso höher ist meist der CO_2-Ausstoß. Menschen mit wenig Geld dagegen bewohnen kleinere Wohnungen, machen eher keine Flugreisen, haben kleinere Autos und fahren oft auch weniger.

Nur zwei Grad Erwärmung – das ist eh nicht mehr zu schaffen, also mache ich weiter wie bisher.

Anders Levermann, Professor für die Dynamik des Klimasystems, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung: Die Erde wird bei vier Grad Erwärmung anders aussehen als bei drei Grad Erwärmung. Wir müssen die Erwärmung so niedrig wie möglich halten, damit wir uns an den Klimawandel noch anpassen können. Der Unterschied zwischen einer Eiszeit und einer Warmzeit sind fünf Grad. Wenn wir so weitermachen wie bisher, schaffen wir das hundertmal schneller, als es die Natur sonst macht.

Auch die zwei Grad sind physikalisch noch zu erreichen. Es kommt auf die nächsten paar Jahre an. Bisher geht der weltweite CO_2-Ausstoß praktisch jedes Jahr weiter nach oben. Wenn wir uns erst nach 2030 weltweit auf den Weg nach unten machen, dann wird das alles viel teurer – und viel riskanter. Das ist eine sehr, sehr große Anstrengung. Wichtig ist, dass man das nicht gegen die sich entwickelnden Länder erreichen kann. Sondern dass diese Länder sich wirtschaftlich entwickeln ohne die Verbrennung von Kohle, Öl, Gas.

Die Autos heute sind so sparsam, dass es nicht auf den Kilometer ankommt.

Gerd Lottsiepen, Autoexperte beim ökologischen Verkehrsclub Deutschland (VCD): Natürlich kommt es immer noch auf den Kilometer an. Aus einem Liter Benzin werden 2,32 Kilogramm CO_2 – weil sich das Kohlenstoffatom beim Verbrennen mit zwei schweren Sauerstoffatomen zum CO_2 verbindet. Eine Tankladung Benzin von 50 Litern ergibt also fast 120 Kilogramm CO_2, bei Diesel sind es noch mehr.

Mit dem, was ein typischer Autofahrer im Jahr fährt, nehmen wir ruhig einen guten Neuwagen mit fünf Liter Verbrauch, kommt er auf 1,8 Tonnen CO_2. SUVs – und das werden immer mehr – liegen da natürlich drüber. Wenn man insgesamt mit zwei Tonnen auskommen muss, dann ist das mit dem Auto praktisch schon verfrühstückt .

Ich habe mein privates Auto abgeschafft, lebe bewusst mitten in Berlin. Wenn ich doch mal ein Auto brauche, nutze ich ein Carsharingauto. Und ich bin erstaunt, wie selten ich es überhaupt brauche. Vielleicht für ein paar Hundert Kilometer im Jahr.

Zur Arbeit fahre ich mit dem Fahrrad, auch mit 60 Jahren und einigen Kilos auf den Rippen – nach zwei, drei Kilometern fange ich oft an zu summen. Rad fahren macht Spaß. Wenn's regnet, setze ich mich in die S-Bahn oder nehme ein Taxi. Ich kann mir das Taxi locker leisten, weil ich kein eigenes Auto habe. Klar, auf dem Land sieht das anders aus. Hier empfehle ich, wenn sich einer ein Auto kaufen muss, dann ein sparsames, am besten schaut er dafür in die VCD-Auto-Umweltliste.
↗ **besser-autokaufen.de**
↗ **vcd.org/verweis_vcd_auto_umweltliste.html**

Dann kauf ich halt ein Elektroauto!

Gerd Lottsiepen, Autoexperte beim VCD: Das würde ich Ihnen als Privatkundin derzeit nicht empfehlen, die Autos sind noch ziemlich teuer. Außer Sie verstehen sich als Pionier und haben reichlich Kleingeld, oder Sie wollen auffallen und suchen Kontakte. Auf einen Porsche vor der Disko reagiert keiner, aber parken Sie da mal mit einem i3 von BMW. Noch heftiger ist die Neugier bei einem Renault Twizy, so ein halboffenes Autochen, da werden Sie permanent angesprochen. Wenn man heute sauber leben will, verzichtet man besser aufs eigene Auto oder teilt sich eines. Aber ausprobieren sollten Sie ein Elektroauto schon, am besten eins aus einer Fahrzeugflotte – ob Carsharing oder in Firmenbesitz. Es ist ja wichtig, dass die E-Autos auf Herz und Nieren geprüft werden.

Ich soll selber laufen? Zu Fuß komm ich nicht weit.

Harald Welzer, Soziologe und Direktor der Stiftung Futurzwei: Warum wollen Sie denn weit kommen?

Für Transporte muss ich nun mal ein eigenes Auto haben.

Arne Behrensen, Lastenrad-Spezialist beim ökologischen Verkehrsclub Deutschland (VCD): Nein, müssen Sie nicht. Jedenfalls braucht meine vierköpfige Familie aus Berlin-Neukölln kein Auto, weil wir alle unsere Transporte mit dem Lastenrad erledigen. Auch unseren letzten Umzug, da haben wir uns größere Lastenräder gemietet.

Es kommt natürlich auch darauf an, was man für Wege hat. Wenn man die Kinder in die Kita bringen und dann einen längeren Weg zur Arbeit fahren will, dann ist ein Anhänger praktischer – der kann in der Kita stehen bleiben, und weiter geht es mit dem eigenen schnellen Fahrrad. Aber in ein Lastenrad passt mehr rein: Kinder plus Einkäufe plus zwei Kästen Getränke plus das Laufrad. Das klassische Modell „Christiania" hat die große Transportbox vorn auf zwei Rädern. Kopenhagen ist voll davon, und auch der dänische Kronprinz bringt seine Kinder mit dem Lastenrad vom Schloss in die Kita.

Für längere Distanzen gibt es E-Lastenräder mit eingebautem Rückenwind. Und wer doch mal ein Auto braucht, macht halt Carsharing oder benutzt ein Taxi. Ich selbst bin zuletzt im November nach der Geburt meiner Tochter Taxi gefahren.
↗ **vcd.org/lastenraeder.html**

Wir brauchen das Auto schon wegen der Kinder.

Anja Hänel, Referentin für Mobilitätsbildung und Verkehrssicherheit beim VCD: Viele Grundschulen und Kitas liegen so, dass die Kinder gut zu Fuß hinkämen. Zum Beispiel in Form eines „Laufbusses", man kann ihn auch „Bus auf Füßen" nennen. Das funktioniert so: Die Schulen oder Kitas suchen Strecken aus, so dass möglichst viele Kinder mitgehen können, und sie legen „Haltestellen" fest. Die Eltern sind abwechselnd die Busbegleiter. Wenn man nur einmal die Woche oder sogar nur alle zwei Wochen dran ist, braucht das sogar weniger Zeit, als wenn man die Kinder jeden Tag mit dem Auto fährt.

Eine Viertelstunde oder auch eine halbe Stunde zu Fuß, das ist für Kinder kein Problem. Ihnen ist wichtig, ob der Weg spannend ist – hat es da Feuerkäfer, eine schräge Ausfahrt, Mäuerchen zum Balancieren? Es gibt Laufbusse, die fast zwei Jahre begleitet werden, weil die Eltern das so schön finden. Und es gibt Laufbusse, die nur die ersten drei Monate laufen, dann geht die Kindergruppe ohne Begleitperson. Es ist sehr wichtig, dass ein Kind die Erfahrung macht, selbstständig unterwegs sein zu können. Sonst ist es unvorbereitet, wenn es an die weiterführende Schule kommt und einen längeren Weg zurücklegt, vielleicht sogar mit dem Rad. An dieser Schwelle haben wir erhöhte Unfallzahlen. Deshalb ist das Üben so wichtig.

Die Schulen übrigens sind immer sehr für den Laufbus – die Kinder kommen dann schon ein bisschen ausgepowert und ausgequatscht in den Unterricht, sie sind konzentrierter.
↗ **vcd.org/vorort/hannover/themen/der-schulbus-auf-fuessen/so-funktionierts/**

Meine Steaks haben nichts mit dem Klima zu tun.

Tanja Draeger de Teran, Referentin für nachhaltige Landwirtschaft beim WWF Deutschland: Irrtum. Von den elf Tonnen Klimagasen, die jemand in Deutschland im Jahr verursacht, gehen 1,4 Tonnen auf tierische Lebensmittel zurück. Also auf Milch, Joghurt und vor allem Fleisch. Denn man braucht für die Fleisch erzeugung viel mehr Energie und Fläche als für pflanzliche Lebensmittel. Außerdem werden für das Futtermittel Soja Regenwald und waldreiche Savannen in Südamerika gerodet, die können dann kein CO_2 mehr binden. Wir verbrauchen im Vergleich zu anderen Bürgern dieser Welt viel zu viel Fläche.

Einmal in der Woche einen zusätzlichen fleischfreien Tag einlegen und außerdem keine noch essbaren Lebensmittel wegwerfen – schon hat man eine halbe Tonne CO_2 eingespart. Ich selbst bin zwar keine Vegetarierin, esse aber mit meiner Familie allerhöchstens einmal die Woche Fleisch und dann Biofleisch. Die Biobauern der Verbände wie Demeter müssen das Futter ja selbst erzeugen oder regional einkaufen, sie verfüttern also kein Soja aus Amerika.

Was ich mir alles verkneifen soll – das macht schlechte Laune!

Harald Welzer, Soziologe und Direktor der Stiftung Futurzwei: Richtig, verkneifen macht schlechte Laune. Ich bin ja auch nicht dafür, dass man sich Dinge verkneift, bloß weil einem das jemand sagt. Wenn man sich etwas verkneift, dann sollte man das aus freien Stücken tun, weil man merkt, dass es einem dann bessergeht – und dann kriegt man gute Laune.

Ich soll mit dem Bus fahren und darf kein Steak essen – und in China bauen sie jede Woche ein neues Kohlekraftwerk.

Anders Levermann vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung: Wenn wir zeigen können, dass es möglich ist, ein industrialisiertes Land zu sein, ohne Kohlenstoff in großen Mengen zu emittieren, dann hat Deutschland eine wichtige Rolle. Wenn wir zum Beispiel Windkraftanlagen produzieren können, die so effizient und billig sind, dass China dafür auf die schmutzige Kohle verzichten kann und seinen Energiehunger auf erneuerbarem Weg stillen kann, dann hat Deutschland eine sehr, sehr große Rolle.

Ich kann die Welt nicht retten. Das ist Job der Politik.

Anders Levermann vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung: Die Möglichkeit jedes Einzelnen in Deutschland liegt vor allem darin, das Klimaproblem wirklich ernst zu nehmen und sich nicht ablenken zu lassen. Jeder Einzelne kann sich

Anzeige

fragen, ob ein steigender Strompreis für ihn persönlich so wichtig ist, dass man deswegen die Energiewende in Deutschland, die gleichzeitig eine Energiewende in der ganzen Welt initiieren könnte, absagt. Und wenn einem das Problem wichtig ist, dann muss man standhaft bleiben, obwohl Klimawandel schon seit 20 Jahren ein Thema ist und es einem sozusagen schon zum Hals raushängt, dass es den immer noch gibt. Klimawandel ist ein Langzeitproblem, es wird ihn für die nächsten 100 Jahre geben. Aber man muss das Problem schnell angehen. Wir bestimmen jetzt, wie die nächste Generation leben wird.

Ich fliege einmal im Jahr auf die Kanaren, das wird man sich ja wohl noch erlauben dürfen.

Dietrich Brockhagen, Geschäftsführer von Atmosfair: Ein Flug von Berlin nach Teneriffa und zurück verursacht die Klimawirkung von etwa 1,7 Tonnen CO_2. Eigentlich stehen jedem Menschen weniger als zwei Tonnen pro Jahr zu, wenn das Klima nicht aus dem Ruder laufen soll. Allein mit diesem Flug schöpfe ich mein gesamtes Jahresbudget schon fast aus – aber den Rest des Jahres muss ich ja trotzdem noch meine Wohnung heizen und mich duschen.

Die Flieger sind voll mit Geschäftsleuten, und ich verkneife mir den Urlaubsflug – bin ich blöd?

Harald Welzer, Soziologe und Direktor der Stiftung Futurzwei: Fragen Sie sich doch mal, ob nicht alle, die da drinsitzen, die Blöden sind. Es ist ja keinerlei Vergnügen, sich auf diese Art und Weise durch die Gegend zu bewegen. Und dann sind die auch alle mit ihren Laptops zugange und haben nicht mal diese Phasen arbeitsfrei. Wollen Sie Ihren Urlaub schon damit beginnen, unter solchen Leuten zu sein?

Ausgleichszahlungen nützen nichts – reine Augenwischerei.

Dietrich Brockhagen, Geschäftsführer von atmosfair: Das ist weder richtig, noch ist es ganz falsch. Wir bei atmosfair sagen nie „Ausgleich“, denn das wäre, wie wenn Bayern gegen Mönchengladbach ausgleicht, dann steht es 1:1, ist also gleichwertig. Beim Kompensieren ist das nicht so. Kompensieren heißt: Sie zahlen für Ihren CO_2-Ausstoß einen Klimaschutzbeitrag; wir von atmosfair stecken Ihre Spende in ein Klimaschutzprojekt – zum Beispiel in ein indisches Biomassekraftwerk, das die Reste der Senfernte verwendet, um Strom zu erzeugen; dafür läuft dann ein altes dreckiges indisches Steinkohlekraftwerk weniger. So wird CO_2 eingespart.

Aber leider nicht an der Quelle, deswegen ist die Kompensation nur eine Behelfslösung, wenn es keine Alternativen gibt. Sie entscheiden selbst über Ihr CO_2-Budget und Ihren Flug. Aber wenn Sie fliegen, dann ist Kompensation das Beste, was Sie für das Klima tun können, und dann sollten Sie es auch tun.

↗ atmosfair.de

Ohne Flugzeug kommt man nicht weit.

Regine Gwinner, Chefredakteurin der Zeitschrift „Verträglich Reisen“: Irrtum. Über die Hochgeschwindigkeitszüge sind inzwischen eigentlich alle europäischen Metropolen, die beliebte Städtereiseziele sind, zu erreichen. Zum Beispiel Köln –London: Abfahrt um 12.44 Uhr, einmal umsteigen in Brüssel, Ankunft in London um 16.57 Uhr, ganz zentral im wunderschönen Bahnhof St. Pancras. Auf unserem Portal kann man auch sehen, wohin Nachtzüge fahren: Prag geht sehr gut, oder Rom – Abfahrt München, 21 Uhr, Ankunft morgens um 9 Uhr mitten in Rom.

↗ vertraeglich-reisen.de ›

Anzeige

Rolf Zuckowski

Mein Lebensliederbuch

„Was hat mich im Innersten bewegt in meinem Leben? Wie habe ich auf den Wandel um mich herum reagiert? Auf welche Themen bin ich stets zurückgekommen? Was habe ich gelernt, begriffen, eingesehen? Dieses Album stellt Fragen, gibt Antworten und wagt Ausblicke. Eine CD wie ein Buch, darum: „Lebensliederbuch“. Die Lieder knüpfen eins an das andere an, eines ergibt sich aus dem vorherigen. Ich war erstaunt und glücklich, wie Lieder aus vier Jahrzehnten meines Lebens fast von selbst einen Reigen ergaben, Lieder, die ich all jenen widme, die mit meiner Musik Kind waren und erwachsen geworden sind.“

Sein ganz spezielles Best Of-Album für Erwachsene

20 Lieder – 20 Lebenserfahrungen.
CD im Schuber mit 48 Seiten Büchlein, reichhaltig illustriert, mit allen Liedtexten und persönlichen Kommentaren.

Im Handel oder über **www.musik-fuer-dich.de** erhältlich, auch als Download mit Booklet.
www.facebook.com/rolfzuckowski

Polydor
UNIVERSAL MUSIC GROUP

Abenteuer gibt's nur in der Ferne.

Regine Gwinner von „Verträglich Reisen“: Abenteuer entstehen durch das Unvorhersehbare. Dazu muss man nur mal von der Haustür aus querfeldein durch Deutschland wandern. Da kommt man erstaunlich schnell ans Ende der touristischen Infrastruktur und ist auf die Hilfe der lokalen Bevölkerung angewiesen, um etwas zu essen zu bekommen und einen Ort zum Schlafen zu finden. Die meisten Fernreisen sind austauschbar – da geht es um Cluburlaub in abgeschotteten Hoteloasen und Ausflugsprogramme aus der Retorte.

Für Spannung muss ich nicht weit weg, für andere Kulturen ja. Aber im europäischen Osten gibt es viel Neuland zu entdecken und einen unglaublichen Reichtum an Natur, Gastfreundschaft und spannenden Kulturen. Montenegro gilt als Geheimtipp für Wanderurlaub, ebenso Kroatien abseits der touristischen Küste, Moldawien und Polen, ein Land mit zahllosen Nationalparken. Alles Länder, die man mit Zügen oder preisgünstig mit Fernbussen erreicht.

Woran misst man einen Urlaub? Wenn man sich mal die Urlaube der letzten zehn Jahre anguckt, gibt es viele, die man komplett vergessen hat. Was in Erinnerung bleibt, sind die Urlaube, in denen etwas schiefging oder die – zum Beispiel durch die Unterstützung von Einheimischen – eine unerwartete Wendung nahmen. Wenn man auf Partys seine Reisegeschichten austauscht – und meine Familie macht ja nur diese unspektakulären Sachen, immer mit dem Rucksack und an Orte wie Korsika, wo alle anderen auch schon waren –, hören uns die Leute trotzdem immer fasziniert zu. Besonders die, die schon überall waren.

↗ **vertraeglich-reisen.de**

Die Industrie soll effizientere Geräte und Autos bauen, dann muss ich nichts ändern.

Anders Levermann, Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung: Effizienz kann uns Zeit verschaffen. Weil wir damit relativ schnell den Ausstoß von Treibhausgasen verringern können. Aber irgendwann müssen wir auf praktisch null Emissionen. Und das kriegen Sie nur mit erneuerbaren Energien hin, also etwa mit Wind, Solar, Tidenhub, Geothermie.

Die üblichen Spartipps sind doch Kikikram.

Dietlinde Quack, Expertin für effiziente Haushaltsgeräte und nachhaltigen Konsum beim Öko-Institut: Es klingt zwar nach Peanuts, aber ein durchschnittlicher Haushalt kann mit preiswerten Sofortmaßnahmen etwa ein Drittel seines Stromverbrauchs einsparen und mit den besten heutigen Technologien sogar bis zu zwei Drittel. Die erste Tonne CO_2 wird so eingespart:

- Wassersparbrausenkopf anschrauben. Statt 12 bis 15 Liter Wasser pro Minute fließen da nur maximal neun Liter durch – bei gleichem Komfort. Das spart in einem Zweipersonenhaushalt, in dem das Wasser mit Strom erwärmt wird, 0,3 Tonnen CO_2 im Jahr. Auf dieselbe Ersparnis kommt ein Dreipersonenhaushalt, in dem das Wasser mit Erdgas erwärmt wird.
- Fenster im Winter nicht auf Dauerkipp stellen, sondern mehrmals täglich fünf Minuten stoßlüften. Das vermeidet in einer durchschnittlichen Dreizimmerwohnung an die 0,5 Tonnen CO_2 im Jahr.
- Zehn 60-Watt-Glühlampen ersetzen durch Energiesparlampen oder LED-Lampen: Das vermeidet 0,3 Tonnen CO_2 jährlich.

Stromsparende Geräte finden: ↗ **ecotopten.de**
Weitere Tipps: ↗ **co2online.de**
und ↗ **die-stromsparinitiative.de**

Das ganze Haus energetisch sanieren – bis sich das lohnt, bin ich tot.

Stephan Kohler, Chef der halbstaatlichen Deutschen Energie-Agentur (dena): Das ist ein Irrtum. Eine energetische Sanierung kann sehr viel CO_2 einsparen und ist finanziell dann am sinnvollsten, wenn ich mein Haus sowieso sanieren muss. Wir nennen das die „Sowieso“-Sanierung. Beispiel: Die Fassade muss renoviert werden, weil der Verputz abfällt. Das ist der richtige Zeitpunkt, um auch eine optimale Wärmedämmung aufzulegen. Die Mehrkosten haben sich nach spätestens 20 Jahren amortisiert – weil Sie nach der Sanierung viel weniger für Wärmeenergie zahlen müssen.

Die Leute sollten aber unbedingt eine professionelle Energieberatung in Anspruch nehmen – zu finden in unserer Liste qualifizierter Energieberater. Ein solcher Berater stellt nicht eine Gesamtsanierung in den Vordergrund, das wäre an der Lebenswirklichkeit vorbei. Denn wenn ich ein Haus habe, saniere ich Schritt für Schritt. Aber die Schritte müssen richtig aufeinanderfolgen. Man sollte zum Beispiel erst die Hülle dämmen und dann eine neue Heizung einbauen – andernfalls wäre diese zu groß dimensioniert. Ich habe selbst ein Hocheffizienzhaus gebaut und bin zufrieden damit. Nicht nur weil ich Energie spare, sondern weil es sich in einem energieeffizienten Gebäude viel behaglicher wohnt.

Tipps + Datenbank qualifizierter Energieberater:
↗ **die-hauswende.de**

Das ist doch ein Fetisch, diese alberne CO2-Diät.

Harald Welzer, Soziologe und Direktor der Stiftung Futurzwei: Stimmt. Jedenfalls wenn man glaubt, dass nur die Energie und CO_2 das Problem sind. In Wirklichkeit sind es aber Wachstum und Konsum, und die bekämpft man eben auch mit den Erneuerbaren nicht. Einfaches Beispiel: Smart Meter im Haus (intelligente Energiezähler, freut auch die Überwachungsindustrie), aber jeden zweiten Tag steht das Paketauto mit den neuesten Lieferungen aus dem Internet vor dem Haus. Meine Empfehlung: Nicht die Ingenieure denken lassen, selbst denken. ❮

Anzeige

Wer sein eigenes Leben erobern soll, braucht Gegner

Arnd Brummer ist Chefredakteur von chrismon

„Man kann nicht jung genug anfangen, wenn man sein eigenes Leben erobern will!“ Das hat Hermann Hesse schön formuliert. Aber was tut man, wenn man es erobert hat, dieses Leben? Druckt man sich eine Visitenkarte mit der Unterzeile „Lebensbesitzer“?

Und was ist eigentlich das Eigene am Leben? Ich frage nicht biologisch. Ich frage biografisch. Es geht mir nicht um organische Existenz, sondern um Bewusstsein. Mit wem streite ich mich, wenn außer mir keiner da ist? Mit dem anderen in mir? Freud! Freud!

Früher hat man, zumindest in meiner süddeutschen Heimat, fremde Kinder gefragt: „Wem gehörst du denn?“ Heute heißt das: „Wer sind deine Eltern?“ Der Heidelberger Katechismus markierte die Freiheit vor 450 Jahren in der Aussage, kein Mensch gehöre einem Menschen – weder einem anderen noch sich selbst. Sondern: Der Mensch gehört „mit Leib und Seele im Leben und im Sterben“ alleine dem Heiland Jesus Christus. Gut.

Für Leute wie Abraham Lincoln war dieser Satz ein zentrales Argument gegen Leibeigenschaft und Sklaverei. Für Hermann Hesse, den Abkömmling einer evangelischen Missionarsfamilie, war die Sentenz indes die Rechtfertigung von Fremdbestimmung durch Eltern, die behaupteten, sie wüssten besser als er, was des Heilands Hermann aus sich zu machen habe. Oder wie er im Sinne des Eigentümers mit seinen Pfunden wuchern müsse.

In Herz und Kopf des aufbegehrenden Poeten heißt Selbstsein zunächst mal: Ich bin anders, als ihr mich haben wollt! Da pflegen Eltern – auch heute noch – höchst sarkastisch zurückzufragen: „Und wie bist du?“ Worauf sie hoffentlich zu hören bekommen: „Das werden wir noch sehen!“

Leben ist Bewegung, Veränderung, Austausch, Wechsel, Erinnerung und Vergessen. Vor dem Hintergrund der wahnhaften Idee, sich ständig verbessern zu müssen, nie gut genug zu sein, würde Hesse heute vermutlich sagen: Wer ich bin oder gerne wäre, bestimmt kein Lehrer, Markt, kein Arbeitgeber. Ich bin nicht eine Ansammlung von Defiziten, die es auszugleichen gilt. Mit dieser Erkenntnis kann man tatsächlich nicht jung genug beginnen.

Mich hat die Nervensäge Hermann Hesse wie viele andere darin ermutigt, aus dem Trott des „Das macht man so und nicht anders!“ auszusteigen. Komisch ist es nur, wenn die Renitenten von vor gestern die Fremdbestimmer von heute sind. Väter und Mütter, die nicht mehr befehlen, sondern „eindringlich raten“, es mit dem Eigensinn nicht zu übertreiben. Da kann man sich ganz blöd vorkommen, wenn man in den Spiegel schaut.

Doch schon kommt die Entwarnung lächelnd um die Ecke. Wie soll denn jemand sein eigenes Leben erobern, fragt sie weise, wenn es niemanden gibt, der einen dazu herausfordert. Das Spiel des Lebens verlangt den Gegenpart, von dem man sich distanzieren, dessen Ratschläge man verwerfen, dessen Weisheit man glatt verneinen kann. Entwicklung braucht Frust. Und für den Frust müssen jene sorgen, die ihn bereits erlebt haben und guten Gewissens erklären, wie man ihn vermeiden könne. Eine skurrile Dialektik.

» Wen solche Lehren nicht erfreu’n …

„Wen solche Lehren nicht erfreu’n“, verkündet der Priester Sarastro in Mozarts Zauberflöte, „verdienet nicht ein Mensch zu sein.“ Auch wenn Sarastros Lehre, der Verzicht auf Rache, eine höchst friedfertige ist, fordert sein Auftritt lauten Protest. „Verdienet nicht ein Mensch zu sein!“ – ein übler, selbstgerechter, zeigefingernder Spruch. Unter Kanzeln von Predigern dieses Typs mag kein Eroberer des eigenen Lebens sitzen.

Mir ist auch im fortschreitenden Alter der Vogelfänger Papageno der sympathischere Lebenskundler in dieser Oper. Ein wahrhafter Freund des Augenblicks. Er will nicht erlöst werden, weil er immer nach dem Wahren strebte. Er will nicht in ferner Zukunft reichen Lohn für ein tugendhaftes Leben. Er will Spaß, essen, trinken, schäkern. Und das will er gleich, jetzt, sofort! Das eigene Leben erobern! Hören statt gehören, horchen statt gehorchen, vor allem aber laut und fröhlich singen. Auf geht’s! ❮

„Hauptsache gesund! Wider den Wellnesswahn“
mit Essays von Arnd Brummer und Klaas Huizing ist bei der edition chrismon erhältlich (über die Hotline 0800 / 2474766 oder unter www.chrismonshop.de).

FOTO: SVEN PAUSTIAN

Einmalige Schiffsreise für Sie als Chrismon-Leser!

Kulturschätze des Mittelmeers

- Heiliges Land Israel
- Griechische Antike
- Weltkulturerbe Dubrovnik

Ihr Premiumschiff: MS ALBATROS

17 Tage / 16 Nächte

schon ab 1.999,-
p.p. in € in der 2-Bett Innenkabine[1]

Ihre Chrismon-Leser Vorteile:

Inkl. An- & Abreise im modernen Fernreisebus (mit Zwischenübernachtung & Halbpension*)

- Beliebtes deutschsprachiges ARD-Fernsehschiff
- Inkl. Vollpension an Bord (bis zu 5 Mahlzeiten täglich)
- Inkl. Tischwein & Säfte zu Mittag- & Abendessen
- Inkl. erfahrene deutschsprachige Reiseleitung

GEBURTSTAG-SPECIAL:
➜ 25 % Ermäßigung bei Ihrem Geburtstag im Oktober oder November. ➜ 35% Ermäßigung bei Ihrem runden Geburtstag in 2014

Mehr Zeit, kulturelle Höhepunkte und ein ganz besonderes Special erwarten Sie auf dieser Route des deutschsprachigen Fernsehschiffes MS ALBTROS.

IHR REISETERMIN: 26.10. – 09.11.2014

Rund um das Östliche Mittelmeer reihen sich Länder mit einer bewegten Vergangenheit und einer faszinierenden Kultur. Entdecken Sie auf Ihrer Kreuzfahrt mit MS Albatros die schönsten Orte dieser Region. Die Lagunenstadt **Venedig** bildet den Auftakt Ihrer Urlaubsreise. Ravenna und Bari in **Apulien** erwartet Sie ebenfalls. Vom Stiefelsporn kreuzt Ihr Schiff Richtung Kreta und weiter zum **türkischen Marmaris**. Die antike Stadt Limassol besuchen Sie auf dem teils türkischen, teils griechischen **Zypern**. Von Haifa und Ashdod in **Israel** haben Sie die Möglichkeit für Ausflüge zu ganz besonderen Sehenswürdigkeiten: **Jerusalem**, der **See Genezareth** oder auch das **Tote Meer**. Ihr Schiff führt Sie weiter nach Chania auf **Kreta** und nach **Korinth**, von wo Sie die antike Stadt **Athen** mit seiner **Akropolis** entdecken können. Von **Korfu** geht es über **Dubrovnik**, mit seiner einzigartigen Altstadt, zurück nach Venedig.

IHR SCHIFF: MS ALBATROS (Bordsprache deutsch)

Die klassische MS Albatros, vor allem bekannt aus der ARD Fernsehserie „Verrückt nach Meer“, gehört zu den beliebtesten Kreuzfahrtschiffen in Deutschland, ist komfortabel ausgestattet und wurde zuletzt 2011 renoviert. Auch in Ihrer Kabine brauchen Sie auf keinerlei Annehmlichkeiten zu verzichten. Das abwechslungsreiche Bordprogramm, sportliche Aktivitäten, erfrischende Bäder im Pool oder eine entspannende Massage nach dem Saunagang: Langeweile ist an Bord ein Fremdwort. Genießen Sie auf Ihrer Reise ein Höchstmaß an Komfort – verbunden mit maritimer Gemütlich- & Gastlichkeit.

Ihre Reiseroute			
Tag	Hafen	An	Ab
1	Inkludierte Busanreise nach Venedig mit Zwischenübernachtung und Halbpension		
2	Einschiffung, Venedig *(Italien)*	-	23:00
3	Ravenna *(Italien)*	07:00	17:00
4	Bari *(Italien)*	13.00	20:00
5	Urlaub auf See	-	-
6	Agios Nikolauos *(Kreta)*	09:00	18:00
7	Marmaris *(Türkei)*	08:00	17:00
8	Limassol *(Zypern)*	12:00	18:00
9	Haifa *(Israel)*	07:00	20:00
10	Ashdod *(Israel)*	07:00	20:00
11	Urlaub auf See	-	-
12	Chania *(Kreta)*	08:00	14:00
13	Kreuzen im Golf von Patras	-	-
	Korinth *(Griechenland)*	12:00	19:00
14	Kerkyra *(Korfu)*	09:00	17:00
15	Dubrovnik *(Dalmatien)*	07:00	13:00
16	Venedig *(Italien)*, Ausschiffung	10:00	-
	Inkludierte Busrückreise mit Zwischenübernachtung und Halbpension		
17	Ankunft in Deutschland		

lange Liegezeiten!

Einmaliges Chrismon-Vorteilsangebot (p.P. in Euro)		
Inkl. An- & Abreise im modernen Fernreisebus		
Kat.	Kabine / Deck	Ihr Sonder-Preis
C	2-Bett-Innen[1]	**1.999,-**
D	2-Bett-Innen (Glückskabine)*	**2.199,-**
I	2-Bett-Außen (Glückskabine)*	**2.599,-**
J	2-Bett-Außen (Neptun)	**2.649,-**
K	2-Bett-Außen (Saturn)	**2.749,-**
M	2-Bett-Außen (Orion)[2]	**2.975,-**
L	Einzelzimmer, Außen (Saturn)	**3.455,-**
N	Einzelzimmer, Außen (Orion)	**3.749,-**

[1]Stockbetten [2]mit franz. Bett *Die Unterbringung erfolgt in einer preislich höheren Kabinen-Kategorie. Ihre Kabinen-Nr. erhalten Sie bei der Einschiffung.

*München ohne Zwischenübernachtung. Änderungen vorbehalten. Es gelten die Reisebestätigung, die Sie nach Buchung erhalten und die AGB der RIW Touristik GmbH sowie unsere Datenschutzhinweise (abrufbar unter www.riw-touristik.de; auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsabschluss). Mit Aushändigung des Sicherungsscheines ist eine Anzahlung in Höhe von 25% des Reisepreises fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, anschließend erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen. Verfügbarkeit, Druck - und Satzfehler vorbehalten.

JETZT ANRUFEN und kostenlosen Sonderprospekt anfordern!
oder gleich Wunschkabine zum Best-Preis sichern:

Buchung und Beratung nur bei RIW Touristik:
☎ 06128 / 740 810 | Reisecode: Chris-ALB-MM
Internet: www.riw-direkt.de/Chris-ALB-MM

Der neue Katalog ist da!
Fordern Sie auch kostenlos unseren neuen Katalog 2014/15 mit vielen weiteren traumhaften Hochseekreuzfahrten, Flusskreuzfahrten sowie Rundreisen an!

RIW TOURISTIK SEIT 30 JAHREN
Reiseveranstalter:
RIW Touristik GmbH
Georg-Ohm-Str. 17
65232 Taunusstein

Gibt es ihn noch, den Heiligen Geist?

Vater, Sohn – schon klar. Der Rest ist reine Nervensache. Die Wissenschaft kommt heute ohne „Geist“ aus, der Mensch eher nicht

FOTO: MICHAEL ONDRUCH

Er ist wie ein Lufthauch. Das fanden zumindest die alten Hebräer, Griechen und Römer, wenn sie vom Geist sprachen. Eine flüchtige Substanz, nicht zu fassen. Im Atem spürbar und mit dem letzten Atem ausgehaucht. Durch ihn werde der Mensch zur Person, ansprechbar und selbst ein Sprechender. Man dachte, es müsse ein Hauch sein, weil die menschliche Stimme ja auch nur erklingt, solange Luft über die Stimmbänder streicht.

„Nimmst du ihren Geist weg, so vergehen sie und werden wieder Staub“, sagt Psalm 104,29–30 über die Geschöpfe. Und über Gottes Geist: „Du sendest deinen Geist aus, so werden sie geschaffen, und du machst neu das Antlitz der Erde.“ Statt Geist könnte man auch übersetzen: Atem.

Und da der Mensch die Natur und ihre Gesetze mit seinem Geist versteht, müsse all dies auch nach einem höheren Geist gestaltet sein. Nach Gottes Geist. Davon gingen die meisten Gelehrten bis in die Neuzeit aus. Der menschliche Geist sei bloß ein Abbild dieser höchsten Intelligenz.

Heute kommen Wissenschaftler ganz ohne einen Geist aus, auch ohne den Heiligen Geist. Vieles deutet darauf, dass Wahrnehmen und Erleben, Denken und Wollen reine Nervensache sind. Geistige Einschränkungen wie der Verlust von Sprache, Gedächtnis und emotionaler Selbstkontrolle gehen auf schwere Verletzungen in bestimmten Hirnarealen zurück. Psychopharmaka verändern Persönlichkeiten und geben Patienten das Gefühl, fremdgesteuert zu sein. Computer simulieren, wie aus Gedanken Entscheidungen werden.

Ist also der menschliche Geist lediglich das, was Neurologen und Hirnforscher messen, beeinflussen und nachmodellieren können? Nicht unbedingt. Der Geruch klarer Luft nach einem Sommerregen, der bohrende Kopfschmerz, die verzehrende Sehnsucht nach einem Menschen, all das hat realen Erlebnisgehalt und ist mehr als ein Nervensignal. Auch meint das Wort Geist mehr als Gehirnaktivität. Menschlicher Geist entsteht im Zusammenleben mit anderen. Der Mensch ist ein soziales Wesen, auch ein kulturelles. Dank seinem Geist überwindet er natürliche Grenzen. Er kann sich rasend schnell fortbewegen, sich selbst verstehen, sich sogar selbstlos verhalten.

Und was ist jetzt der Heilige Geist? Der habe ihn ergriffen, sagt der Apostel Paulus. Der Geist Christi, des Jesus von Nazareth, habe sich seiner bemächtigt und sein Leben verändert. Dieser Geist habe die Liebe Gottes in sein Herz und in die Herzen seiner Mitchristen gegossen, so formuliert es Paulus im Römerbrief 5,5. Womit er nicht bloß eine von vielen Sektenerfahrungen beschrieb! Die Bürgerbewegung, für die Paulus warb, hat für das Neue geschwärmt, aber auch die Verhältnisse verändert, Gefangene versorgt, Spenden für Hilfsbedürftige aufgetrieben, Sklaven freigekauft.

Und sie gab solche Wohltaten nicht als die eigenen aus, sondern schrieb sie dem Geist zu, der in ihr wirkte. Er ist sicherlich nichts Substanzhaftes – kein Lufthauch, wie man sich das zu biblischen Zeiten vorgestellt haben mag. Er ist aus der Sicht der Glaubenden diejenige Kraft, die Menschen grundlegend im Sinne Christi verändert – Anlass für ein Pfingstfest 50 Tage nach Ostern, der Feier der Auferstehung.

Manchmal scheint es, als bringe dieser Geist ganze politische Systeme zu Fall. „Lass Deinen Geist herabsteigen und das Antlitz der Erde erneuern. Dieser Erde!“ Mit dieser Anspielung auf Psalm 104,30 betete Papst Johannes Paul II. im Juni 1979 während einer Messe auf dem Warschauer Piłsudski-Platz vor einer halben Million Zuhörer. Ein Jahr später streikten in Danzig die Werftarbeiter, zehn Jahre später fiel der Eiserne Vorhang, ganz ohne Gewalt.

Nach christlichem Verständnis ist es dem „Heiligen Geist“ zuzuschreiben, wenn Menschen eine wirklich befreiende Wendung in ihrem Leben erfahren. Dass dann ein neuer Geist im Leben dieses Menschen weht, ist dafür die angemessene Deutung. Aber nichts, was einen Ausschlag auf irgendeinem Messgerät hinterließe. ❮

Burkhard Weitz

Haben Sie religiöse Fragen? Schreiben Sie (bitte mit vollständiger Anschrift) an: chrismon, Stichwort: Religion für Einsteiger, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main, oder per E-Mail: religion-fuer-einsteiger@chrismon.de.

AUDIO

Scannen und hören: Pastor Henning Kiene erläutert das aktuelle Thema. Auch auf **↗ chrismon.de/religion-fuer-einsteiger**

chrismon finden Sie gut? Sie wollen mehr? Lesen Sie chrismon plus!

3 Ausgaben testen für nur 6 Euro!

Und wenn Sie nach dem Test weiterlesen, erhalten Sie als Dankeschön ein Jahreslos der Aktion-Mensch-Lotterie.

chrismon plus

- **28 Seiten mehr zum Nachdenken, Weiterdenken und Miteinanderreden**
- **Lieferung jeden Monat pünktlich und bequem nach Hause**
- **Keine Ausgabe verpassen**
- **Hochwertiges Magazinformat**
- **Keine zusätzlichen Portokosten**

Gleich bestellen:

Post: chrismon-Leserservice, Postfach 500550, 60394 Frankfurt
Internet: www.chrismon.de/abo
Telefon: 0800 / 758 75 37 (gebührenfrei)
Fax: 069 / 580 98-226

„An manchen Tagen bist du beschützt. Du fühlst: Dir gelingt alles“

Reinhold Beckmann, Fernsehmoderator

In welchen Momenten fühlen Sie sich lebendig?
Vor allem, wenn ich Musik mache. Das hat eine Unmittelbarkeit, die alles übertrifft. Wenn ich weiß, wir spielen am Wochenende, dann habe ich schon montags dieses altvertraute Kindergefühl im Bauch. Stehe ich dann auf der Bühne und merke nach zwei, drei Songs, es läuft – das ist einfach toll! Und manchmal gibt es Abende, da blüht ein Song auf. Die Art und Weise, wie wir zusammenspielen, macht aus diesem Song in diesem Moment einen ganz besonderen. Ich will nicht sagen: einen heiligen Moment, aber es entsteht eine besondere Atmosphäre. Das ist so ähnlich wie früher beim Fußballspielen. Da wusstest du: Heute ist ein bedeutsamer Tag, heute lässt du keinen Ball durch und fischst jeden raus. Und es ist dir gelungen. Ist das nicht komisch? An manchen Tagen bist du beschützt. Du fühlst: Die können machen, was sie wollen, dir gelingt alles.

Haben Sie eine Vorstellung von Gott?
Ich bin geprägt durch eine gottesfürchtige Mutter, die – je älter sie wird, jetzt ist sie 93 – noch gottesfürchtiger wird. Ich bewundere, wie diese Liebe zum Herrgott ihr Leben stützt. Sie hat im Krieg alle vier Brüder verloren, den letzten mit 17. Diese Verluste haben bei uns immer eine Rolle gespielt und tauchten häufig in den Erzählungen zu Hause auf. Wenn es schwierig wird, geht meine Mutter in die Kirche und zündet eine Kerze an. Ich mag Kirchen, diese Stille und Ruhe. Für meine Mutter ist Gott fast schon etwas Personifiziertes, das empfinde ich nicht so. Ich habe irgendwie eine Vorstellung, dass etwas großes Ganzes wirkt, das alles zusammenhält. Es gibt ein paar Dinge, die für mich unerklärlich bleiben und denen ich gegenüberstehe und denke: Mein Gott, genial!

Hat das Leben einen Sinn?
Ja, vor allem mit Musik, da ist etwas Göttliches drin. Wenn man sich darauf einlässt, was in der vierten Symphonie von Brahms passiert oder auf „Pet Sounds“ von den Beach Boys – da spüre ich einen tieferen Sinn. Musik berührt mich nicht nur, macht mich nicht nur zufrieden, sondern glücklich. Wenn ich merke, dass etwas musikalisch aufgeht, dass beim Hören etwas in uns passiert – dann denke ich schon mal: Vielleicht sind hier Engel unterwegs und haben mitkomponiert.

Muss man den Tod fürchten?
Ich habe die große Hoffnung, dass der Tod auf seine Art ein weiteres Abenteuer ist. Ich bin mir da nicht so sicher, aber ich würde es mir wünschen. Lasst es bitte irgendwie ein schönes, gutes Ende nehmen, ein letztes, sanftes Abenteuer sein! Als Messdiener musste ich viele Beerdigungen begleiten und habe so viel Weihrauch gerochen! Es war als Neun- oder Zehnjähriger nicht ohne, die Toten in der Scheune offen aufgebahrt zu sehen. Das hat mich am Anfang nicht losgelassen, das habe ich bis in meine Kinderträume mitgenommen.

Welche Liebe macht Sie glücklich?
Man sagt ja immer, die bedingungslose Liebe, aber ich kann das nicht so ganz glauben. Wenn wir das hinkriegen würden, das wäre gut – aber wir sollten hier bescheidener sein. Wir brauchen dann doch die Rückmeldung, ein Gegenüber, in dem wir uns wiederfinden können. Spielen wir im Konzert „Sei mein Lächeln“, hat das immer etwas sehr Intensives. „Sei mein Lächeln, wenn es ernst wird / Sei mein allerletztes Wort / Sei mein Schweigen / Sei mein Lied / Sei mein Segel und mein Lot“ – das strahlt so etwas Festes, Grundsätzliches aus. Das ist mehr als einfach nur ein kurzes Liebesgefühl.

Welchen Traum möchten Sie sich noch unbedingt erfüllen?
Es ist ja schon ein kleiner Traum, dass ich ab Oktober mehr Zeit für mich habe. Ich gehe runter vom Gaspedal. Und nächstes Jahr mache ich im Fernsehen etwas Neues. Und sonst? Ich wünsche mir, dass ich weiter nah am Leben meiner Kinder bleibe. Erst wenn die Kinder aus dem Haus sind, merkt man so richtig, welchen Platz sie eingenommen haben. Das vermisse ich schon mal, und sogar die leidigen Fragen: Wer kümmert sich um die Hausaufgaben? Wer deckt den Tisch ab? Wer geht mit den Hunden? Alles, was zum täglichen Leben dazugehört, von morgens bis abends. Jetzt ist gerade mein Sohn zu Besuch. Herrlich, es ist wie immer! Wenn das Haus voll ist, genieße ich das. Wenn das Haus leer ist, wird man schon mal nachdenklich. ‹

Reinhold Beckmann, 1956geboren, ist Sportreporter und Interviewer im Fernsehen und moderiert seit 1999die ARD-Sendung „Beckmann“. Mit seinem Verein „NestWerk“ will er Jugendliche in Hamburger Problemvierteln mit Sport und Musik von der Straße holen. Seit gut drei Jahren singt und spielt Beckmann auch seine eigenen Lieder, kürzlich erschien die CD „Bei allem sowieso vielleicht“. Welche Rolle der „Zufall“ in der Biografie Prominenter spielt, erforscht er in seinem gleichnamigen Buch. Reinhold Beckmann ist katholisch, verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Hamburg.

Fragen und Foto: Dirk von Nayhauß

Kino

Wie Mason größer wird

So was sieht man im Kino sonst nie: Wie die Zeit vergeht. Richard Linklater erzählt die Geschichte des verträumten Mason (Ellar Coltrane) und seiner Schwester Samantha (Lorelei Linklater). Mason wächst heran, liest „Harry Potter“, trinkt sein erstes Bier, erfährt die erste Liebe. Als er ins College aufbricht, ist die Familie auseinandergedriftet, alle haben sich verändert. Zwölf Jahre lang hat Linklater an **Boyhood** gearbeitet, mit Darstellern, denen man beim Älterwerden zusehen kann. Unangestrengt führt er durch das Jahrzehnt und zeigt, wie sich Erlebnisse und Erfahrungen zu einer Biografie verdichten. Ab 5. Juni im Kino.

Buch

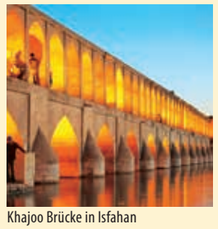
Alle heißen Urs in diesem kleinen Buch mit Kolumnen aus der schweizerischen Provinz. Alex Capus schreibt sonst große Romane, jetzt erzählt er aus seiner Heimatstadt heitere, ironische Geschichten von dem einen Urs und dem anderen Urs. Man liest es und möchte sich gleich in den nächsten Zug nach Olten setzen, da wohnen sie nämlich, der Herr Capus und die Urse.

Alex Capus:
Mein Nachbar Urs. Hanser, 12,90€

Scannen und anschauen: mehr Filmtipps. Auch auf
chrismon.de/filmtipps

FOTOS: PR

Anzeige


Khajoo Brücke in Isfahan

Relief in Persepolis

Nasir Al Mulk Moschee in Shiraz

8 Tage Erlebnis-Rundreise:

Persien - Schätze im Herzen des Orients

Kultureller Reichtum in Persepolis und Isfahan
Achämenidische Königsresidenz Pasargadae
Unglaubliche Gastfreundschaft fernab jeglicher Vorurteile

Begeben Sie sich mit uns auf Zeitreise und tauchen Sie ein in die jahrtausendealte Geschichte des alten Persiens. Sie werden sehen: Das wahre Herz des Orients ist ein überaus vielfältiges Land voller Widersprüche mit liebenswerten Menschen, beeindruckenden Landschaften und großartigen Kunstschätzen. Erleben Sie auf dieser Erlebnisreise Ausgrabungsstätten, die jedem Weltvergleich standhalten: das Grab Kyros des Großen und die Ruinen von Pasargadae, die Gräber der Achämeniden, dazu das unübertroffene Persepolis, ursprüngliche Namensgeberin des Landes. Selbstverständlich besuchen Sie auch die großartigen und orientalischen Städte: Shiraz, die Stadt der Rosen und Nachtigallen, Yazd mit seinen geheimnisvollen Kultstätten und Isfahan, die Perle des Orients. Abschließend bestaunen Sie das bunte Leben Teherans, der größten Stadt Vorderasiens.

Diese einmalige Reise entlang den altorientalischen Kulturstätten hinterlässt unauslöschliche Eindrücke!

Erleben Sie diese Reise entspannt durch den Gabelflug, der Ihnen einen optimalen Reiseverlauf ermöglicht: Ihr Hinflug landet in Shiraz und zurück fliegen Sie von Teheran. Der aufwändige Rücktransfer durch das Land zum Ankunftsflughafen entfällt dadurch!

Reiseprogramm*:

1. Tag: Flug von Deutschland nach Shiraz
2. Tag: Ausfl ugspaket:Shiraz - Persepolis
3. Tag: Ausfl ugspaket: Shiraz - Yazd
4. Tag: Ausfl ugspaket: Yazd - Isfahan
5. Tag: Ausfl ugspaket: Isfahan
6. Tag: Ausfl ugspaket: Isfahan - Kashan - Teheran
7. Tag: Ausfl ugspaket: Teheran
8. Tag: Rückfl ug nach Deutschland oder Stopover in Istanbul (2 Nächte im 🏛🏛🏛🏛 Hotel)

***) Unter www.globalis24.de finden Sie die ausführlichen Reisebeschreibungen.**

Reisetermine:

11.09. - 18.09.2014	16.09. - 23.09.2014
23.09. - 30.09.2014	30.09. - 07.10.2014
07.10. - 14.10.2014	14.10. - 21.10.2014

Flüge ab/an:

Basel (nur 11.09.)	**Berlin**
Bremen	**Düsseldorf**
Frankfurt	**Friedrichshafen**
Hamburg	**Hannover**
Köln-Bonn	**Leipzig/Halle**
München	**Münster** (ausser 11.09.)
Nürnberg	**Salzburg**
Stuttgart	

Eingeschlossene Leistungen:

- Linienfl ugmit Turkish Airlines von Deutschland nach Shiraz und zurück von Teheran (mit Umsteigen in Istanbul)
- Flugabhängige Steuern und Gebühren
- 7 x Übernachtung in bestmöglichen Hotels (Landeskategorie 4 und 5 Sterne)
- 7 x Buff etfrühstück
- 7 x Hauptmahlzeiten (Mittag- oder Abendessen in traditionellen Restaurants oder im Hotel)
- Reiseliteratur

Reisepreis pro Person: € 1.245,-
im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag: € **240,-**

Nicht im Reisepreis eingeschlossen und nur vorab buchbar:

- Vielfältiges Ausfl ugspaket mit deutsch sprechender Reiseleitung vor Ort, Transfers Flughafen/Hotel/Flughafen und Besichtigungen inkl. Eintrittsgelder lt. Reiseprogramm: € **245,- p.P.**
- Visum und Visumbesorgung: € **95,- p.P.**
- Anschlussaufenthalt Istanbul (2 Nächte): € **199,- p.P.**

Es gelten die Reisebedingungen des Reise veranstalters: GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH, Uferstraße 24, 61137 Schöneck

Buchung und Infos online unter → www.globalis24.de
Prospekte, Beratung und Buchung: ☎ 0 61 87 / 48 04-840
Mo - Fr von 9 - 18 Uhr · Bitte geben Sie bei Ihrem Anruf den Aktionscode CHRISMON an.

GLOBALIS®
ERLEBNISREISEN

Man müsste mal...

Die **Schauspielerin** und der **Wetter-Mann** über den Klimawandel, was da eigentlich passiert – und was wir tatsächlich tun können

Christiane Paul, 40, ist promovierte Ärztin – und Schauspielerin („Das Leben ist eine Baustelle“, „Unsere Mütter, unsere Väter“, „Eltern“). Seit sieben Jahren engagiert sie sich für den Umwelt- und Klimaschutz. 2011schrieb sie ein Buch darüber: „Das Leben ist eine Ökobaustelle. Mein Versuch, ökologisch bewusst zu leben“ (Verlag Ludwig). Sie lebt mit ihren zwei Kindern in Berlin.

Sven Plöger, 47,ist Diplom-Meteorologe und moderiert „Das Wetter im Ersten“. Er möchte „mehr Sachlichkeit“ in das Thema Klimawandel bringen, dafür hält er Vorträge, tritt in Talkshows auf und schreibt Bücher. Zuletzt veröffentlichte er zusammen mit Frank Böttcher „Klimafakten“ (Verlag Westend). Plöger ist verheiratet und lebt in Ulm.

chrismon: Frau Paul, wir haben Sie heute Morgen von Berlin nach München geflogen – für ein Gespräch über den Klimawandel...
Christiane Paul: Ja, das ist mir auch bewusst geworden vorhin, als ich am Flughafen stand und Massen an Menschen zusammen mit mir in den Flieger stiegen. Alle wollen sich ohne großen zeitlichen Aufwand treffen. Wer sich mit dem Klimawandel auseinandersetzt, lebt in einem Widerspruch.
Sven Plöger: Ja. Heute waren es für mich zwar nur 700 Meter mit dem Fahrrad, aber manchmal fliege ich auch für einen Tag nach Hamburg, um dort über den Klimawandel zu sprechen.
Paul: Wir hätten skypen können. Wenn es für mich zeitlich passt, nehme ich den Zug. Ich habe mal von einem Mann gehört, der in England in einer Höhle wohnt und sein Enkelkind in den USA noch nie gesehen hat, weil er kein CO_2 verursachen will. Die quälende Frage ist: Lebt man in so einem Extrem oder mit Kompromissen?
Plöger: Jeder hinterlässt einen ökologischen Fußabdruck. Es ist wichtig, dass mein Abdruck klein ist, ohne dass ich ganz anders leben muss als alle anderen um mich herum. Wenn ein Idealist sich in die Höhle hockt, dann ist das interessant, es bringt aber nichts. Wir müssen erreichen, dass viele Menschen von selbst klimafreundlich leben. Dafür müssen wir auch etwas am gesamten System ändern. Allerdings interessiert das Thema die Menschen in Deutschland immer weniger: 2006 haben 62 Prozent in einer Umfrage gesagt, dass Klimawandel ein wichtiges Thema sei. 2013 fanden das noch 39 Prozent.
Paul: Nach dem ersten Report des Weltklimarates waren alle aufgeschreckt, damals fing ich auch an, mich mit dem Thema zu beschäftigen. Aber der Einzelne will eben doch nicht wirklich etwas damit zu tun haben. Man weiß zwar, was notwendig wäre, aber die eigenen Bedürfnisse und Gefühle sind auch stark, und so redet man sich vieles schön – kognitive Dissonanz nennt man das.
Plöger: Ich glaube, dass wir viele Jahre sehr übertrieben haben. Die Medien haben immer die extremsten Dinge hervorgehoben, die durch den Klimawandel passieren könnten. Dann sieht man draußen Sonne und 23 Grad und verliert irgendwann das Interesse an immer katastrophaleren Zukunftsszenarien. Mehr Sachlichkeit könnte helfen.
Es ist schon schwer zu verstehen, warum 16 Grad besser sein sollen als 23 Grad ...
Plöger: In uns tragen wir noch ein Urwetter von unseren Vorfahren aus Afrika: 25 Grad finden wir am besten! Aber immer öfter 35 Grad ist eben ein Problem. Außerdem sollten wir uns wieder mehr über Regen freuen. Sonst hätten wir kein Getreide, sondern Sahara. Dass man jetzt in Norddeutschland schon Wein anbauen kann – prima. Aber woanders richtet der Klimawandel Schlimmes an.
Paul: Bei uns doch auch. Das extreme Wetter, die Fluten, die Hitzewellen. Das sind Folgen des Klimawandels.
Plöger: Ja. Wir haben lange Zeit große Fehler gemacht. Seit der Klimakonferenz in Rio de Janeiro 1992 ist der CO_2-Ausstoß weltweit um 53 Prozent gestiegen! Wir haben überhaupt nichts erreicht. Klimawandel ist wahnsinnig kompliziert. Man muss erklären, was da eigentlich passiert, um Menschen zu überzeugen.
Erklären Sie mal!
Plöger: Wir haben jetzt sehr oft Standwetter. Wie Standfußball. Der Jetstream in der Atmosphäre, dieses Starkwindband, schlängelt sich stärker als früher und bleibt häufiger stationär. So war es bei uns im vergangenen Winter ständig warm und in den USA ständig kalt. Außerdem fließt mehr Kaltluft nach Süden und mehr Warmluft nach Norden. Das arktische Eis zieht sich sehr schnell zurück, seit 1979 ist eine Fläche verschwunden, die so groß ist wie West- und Mitteleuropa zusammen. Stellen Sie sich vor, diese Fläche würde im nächsten Jahr in Europa einfrieren. Was das für eine Berichterstattung gäbe! Aber in der Arktis wohnt keiner, spürt das keiner. Der arktische Ozean erwärmt sich also...
Paul: Ich will das alles gar nicht wissen.
Plöger: Wenn es hoch im Norden sehr viel schneller warm wird als sonst, ist der Temperaturunterschied zu den niederen Brei-

Sven Plöger

Christiane Paul

FOTOS: SEBASTIAN ARLT

» Es ist schwierig, Leute zum Handeln zu bewegen. Man eckt oft an

Christiane Paul

» Viele bestreiten doch, dass es einen von uns mitverursachten Klimawandel gibt

Sven Plöger

ten geringer, und der Jetstream wird schwächer. So kommt es zu diesem Standwetter: Regen immer an derselben Stelle, Hochwassergefahr. Und wenn das Hoch immer an derselben Stelle steht: Dürregefahr. Wir haben das mitverursacht.

Paul: Aber denken Sie, durch das viele Erklären verändern die Menschen ihr Handeln? Manche bleiben gern bei ihrer „Man müsste mal"-Argumentation. Man müsste mal weniger Auto fahren, weniger Fleisch essen und so weiter. Oder sie sagen: Erst müssen die anderen. Ich habe mal einen Kellner gefragt, warum er Heizpilze vors Lokal stellt, da konterte der, nicht ganz zu Unrecht: Da sollen die Gäste mal nicht mit dem Auto kommen. Es ist schwierig, die Leute zum Handeln zu bewegen, man eckt oft an. Wie schlägt man die Brücke zwischen Bewusstsein und Handeln?

Plöger: Viele bestreiten doch immer noch, dass es einen von uns mitverursachten Klimawandel gibt. Klimaforschung und Politik, sagen sie, stecken unter einer Decke, damit sie uns das Geld aus der Tasche ziehen können. Ökosteuer und so.

Paul: Die wirkliche Auseinandersetzung mit dem Klimawandel und die Konsequenzen, die daraus folgen, sind erschreckend. Was machen wir jetzt damit? Wie sollen wir leben? Wie verringern wir unseren Energiebedarf? Die Menschen brauchen eine Anleitung, darauf wollen Sie doch hinaus, Herr Plöger, eine Hilfe.

Plöger: Genau.

Paul: Und es ist ganz schön schwer zu sagen, was man tun kann. Weil das Thema so vielschichtig ist. Weil manche Leute sich schon angegriffen und in ihrer Freiheit beschränkt fühlen, wenn man vorsichtig fragt, warum sie beim parkenden Auto den Motor laufen lassen. Es geht auch nicht um Rechthaberei. Sondern erst einmal darum, zu gucken, was geht und ob das etwas bringt.

Ist es so schwer, weil unsere gesamte Lebensweise betroffen ist, weil alles auf fossilen Brennstoffen beruht?

Plöger: Damit wir heute so leben können, wie wir leben, brauchen wir jeden Tag 14 Milliarden Liter Erdöl. Das meiste wird verbrannt. Das ist tragisch! Ich bin überzeugt, dass erneuerbare Energien der richtige Weg sind. Die Sonne liefert uns 6000-mal mehr Energie, als wir brauchen.

Paul: Erdöl braucht man auch, um Plastik herzustellen. In Spanien darf neuerdings auf den Tischen in Restaurants das Öl nur noch in Einweg-Plastikflaschen stehen, die nachfüllbaren Flaschen wurden per Gesetz abgeschafft, das ist mir unbegreiflich.

Plöger: Ja, das ist absurd! Wenn wir die Müllberge, die im Atlantik schwimmen, immer vor Augen hätten, würden wir vielleicht etwas ändern. Wir sehen auch nicht, wie Tiere gehalten und geschlachtet werden, wenn wir das sähen, würden wir kaum noch Fleisch essen. Aber dann kommt genau diese Frage: Was kann ich als Einzelner verändern? Die Menschen fühlen sich machtlos.

Paul: Es scheint einfach zu viel.

Plöger: Stellen wir uns mal das hier vor: Ich bin die Umweltsau und Sie, Frau Paul, die Umweltaktivistin. Wir leben beide nebeneinander, Sie tun, was nur geht, und ich fahre mit meinem SUV und hau das CO2 raus – am Ende haben wir beide dieselbe Welt vor der Nase. Sie haben keinen Vorteil und sehen den Erfolg Ihres Handelns nicht. Genau das fehlt uns.

Paul: Und wir haben beide nichts geschafft. Wenn nur einer sich radikal ändert, bringt es nichts. Ein Einzelner muss nicht unbedingt vegan leben. Es würde schon reichen, wenn fünf andere mal einen Tag lang auf ihre übliche Fleischportion verzichten würden. Das wäre schon fast revolutionär. Aber die meisten Leute wollen ihre Verhältnisse nicht ändern. Niemand möchte sich ein Leben ohne materiellen Wohlstand vorstellen.

Liegt es auch daran, dass man das alles nicht fassen kann, weil CO2 unsichtbar ist?

Paul: Der Smog in China ist schon ziemlich sichtbar!

Plöger: Ja, in China findet man nicht mal mehr den Bäcker im Nachbarhaus. Die politische Führung in Peking erlebt es am eigenen Leib. Die sehen jetzt, wie die Gesundheitskosten explodieren. Deswegen gucken sie mit großem Interesse auf die deutsche Energiewende. Sie wollen wissen, ob man es anders machen kann, als immer nur Kohle zu verbrennen. Erst wenn ich es wirklich spüre, dann reagiere ich, so ist der Mensch. Aber wir hier in Europa merken ja nichts, nur die Unwetter...

Paul: Das verknüpft man nicht! Selbst Menschen, die wegen eines Flutschadens aus ihrem Haus mussten, stellen oft keinen Zusammenhang her. Es reicht, wenn man einen Deich baut, man macht eine symptomatische Therapie und keine kausale.

Aber selbst wenn wir verstehen würden – würden wir auch handeln? Wir wissen doch gar nicht, wo wir anfangen sollen.

Paul: Hauptsache, einfach anfangen. Bei den kleinen Sachen, die man im eigenen Leben ändern kann. Nun bin ich, was Mobilität angeht, kein gutes Vorbild, weil ich wegen meines Berufs so viel unterwegs bin, aber ich versuche, die Dinge innerhalb meines Umfeldes zu verändern. Meinen kompletten Haushalt umzuorganisieren. Umweltpapier, ökologischer Stromanbieter, ökologische Waschmittel, Stand-by-Funktion ausschalten, solche Sachen. Wenn ich zu Hause in Berlin bin, fahre ich meist mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln. Das sind vielleicht banale Dinge, aber man kann sie ja mal anpacken.

Plöger: Das Problem liegt nicht nur in den Privathaushalten, es liegt am Wettbewerb, am Zwang zum Wachstum.

Paul: Ja. Wir brauchen ein Gesellschaftsmodell, das nachhaltig funktioniert und nicht nur auf Wachstum beruht. Trotzdem ist auch die Frage, was man als Einzelperson tun kann.

Plöger: Aber da passiert so wenig. Der Mensch ist ein Gewohnheitstier. Man könnte die Waschmaschine jetzt mal nicht auf 60, sondern auf 40 oder 30 Grad stellen – ist eigentlich einfach. Aber weil man das schon immer so gemacht hat, bleibt man lieber dabei.

Ist Energiesparen die erste Maßnahme?

Plöger: Ja. Und wir brauchen noch viel mehr erfolgreiche Projekte, wo man unmittelbar sieht, dass es geht. Unsere Wettersendungen werden bei unserer Produktionsfirma Bavaria-Film jetzt praktisch klimaneutral erzeugt. Mit Hilfe von Wasserkraft und Geothermie sind die CO2-Emissionen innerhalb eines Jahres um 95 Prozent zurückgegangen. Für den Rest haben wir Kompensationsprojekte. Solche Projekte sind etwas zum Vorzeigen.

Sie beide werben nicht nur für klimagerechtes Verhalten, Sie verhalten sich auch selbst so. Was fällt Ihnen schwer?

Paul: Die Ernährung. Komplett auf Fleisch, Milch und Käse zu verzichten. Das sehe ich bei meinen Kindern, das funktioniert nicht so, nicht mal eine vegetarische Woche. Und ausschließlich ökologische Kleidung, das schaffe ich nicht.

Plöger: Vor zwei Jahren war ich mit Brot für die Welt in Bangladesch, einem Land mit 150 Millionen Einwohnern auf einer Fläche, die doppelt so groß ist wie Bayern, aber der Staatshaushalt ist kleiner als der von Hamburg. Da fragt man sich sofort: Wie leben wir hier in Mitteleuropa eigentlich, worüber diskutieren wir? Wir müssten da alle mal zwei Wochen hin und in so einer Textilfabrik arbeiten. Das fehlende Spüren ist ein Riesenproblem.

Wozu hat das Spüren bei Ihnen geführt?

Plöger: Ich versuche, nur noch einmal die Woche Fleisch zu essen – obwohl ich sehr gern Fleisch esse. Und ich habe seit einem guten halben Jahr eine Solaranlage und erzeuge meinen Strom selbst, bisher schon 2,2 Megawattstunden, viel mehr, als wir seither gebraucht haben. Finanziell wird sich die Anlage bei ehrlicher Rechnung zwar erst nach 15 bis 20 Jahren amortisieren, aber derzeit bin ich täglich sehr glücklich über diese Investition...

Paul: Ich denke bei jeder Sache, die ich kaufe: Wo kommt sie her, wie ist sie verpackt? Und vor allem: Brauche ich sie überhaupt? Wenn jeder kurz innehalten und darüber nachdenken würde, wäre das ein erster Schritt zu anderem Handeln.

Plöger: Zu viele Leute behaupten immer noch, wir in Deutschland hätten schon so viel fürs Klima getan – und die anderen täten alle nichts. Wir sollen sparen, damit die immer mehr verbrauchen können, ja sind wir denn blöd? Aber jeder Deutsche emittiert elf Tonnen CO2 jedes Jahr, jeder Chinese 7,5, stark steigend. Die Inder sind bei 1,2 Tonnen. Wir müssen also 90 Prozent reduzieren, um mit denen auf einem Niveau zu diskutieren.

Was müsste man hier als Erstes entscheiden?

Paul: Die Politik muss sich unabhängig von der Industrie machen. Als die EU den CO2-Ausstoß der Autos begrenzen wollte, gab es einen Aufschrei in der Automobilindustrie. Die Bundesregierung hat dann schnell in Brüssel interveniert – und erreicht, dass die Vorgaben aufgeweicht wurden.

Plöger: Wir brauchen mehr dezentrale Energieversorgung und nicht vier große Energieunternehmen, die Preise und Methoden diktieren. Auf lokaler Ebene passiert schon so viel. Ich höre von Gemeinden, die sich mit ein paar Windrädern vom Strom der großen Anbieter unabhängig machen. Übrigens fanden die Bewohner die Windräder plötzlich gar nicht mehr hässlich, weil sie davon profitieren. Insgesamt diskutieren wir zu viel über den Strompreis und vergessen dabei, dass Wärme und Heizen 70 bis 80 Prozent des Energieverbrauchs ausmachen.

Schaffen wir es noch, das Zwei-Grad-Ziel zu erreichen? Zwei Grad wärmer, aber mehr nicht?

Paul: Ich befürchte, wir schaffen das nicht.

Plöger: Theoretisch können wir es schaffen. Nur: Wir erreichen unsere Ziele ständig nicht. Das Kyoto-Protokoll...

Paul: Erschütternd ist das, die treffen sich jedes Jahr und sagen immer wieder: Keine Ratifizierung.

Plöger: Ja. Aber ich bin Rheinländer und mit Grundoptimismus ausgestattet. Ich glaube, dass wir in zehn Jahren einen Schritt weitergekommen sind. Der Mensch ist ein Erfolgsrezept, sonst gäbe es ihn nicht so oft. Er ist lernfähig. ‹

Moderation: Anne Buhrfeind und Mareike Fallet

Anzeige

Bethanien-Höfe Eppendorf in Hamburg

Betreutes Wohnen für Senioren in Hamburg direkt am Eppendorfer Park
Einmalig in Hamburg: Vergabe lebenslanger Wohnungsrechte
Für eine selbstbestimmte Zukunft in christlicher Geborgenheit

- Eigentümerähnliche Sicherheit durch Grundbucheintrag
- Einmalzahlung des individuellen Wohnungsrechtspreises
- Barrierefreie Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen mit Balkon oder Terrasse
- Attraktive Gesellschaftsflächen: Clubraum, Restaurant, Wellnessbereich mit Schwimmbad und Sauna
- Umfangreicher Grundservice, vielfältige Wahlleistungen
- Bei Pflegebedarf Betreuung in der eigenen Wohnung
- Bevorzugte Aufnahme in den stationären Pflegebereich
- **Bezugsfertig: Sommer 2015**

Bethanien Diakonissen-Stiftung

Bethanien-Höfe Eppendorf
Martinistraße 41 - 49
20251 Hamburg
Tel. (040) 23 53 78 - 0
info@bethanien-höfe.de
www.bethanien-höfe.de

Wie uncool: Der Kühlschrank ist hin!

Und nun? Entsorgen oder doch reparieren? Hier gehts spielend zur nachhaltigenProblemlösung

Text: Gabriele Meister und Juliane Ziegler
Illustration: Daniela Burger

START

Welche Symptome stellen Sie fest?

Er stinkt bestialisch.

An den Wänden läuft komische Flüssigkeit runter.

Farbe?

Grünbraun, stinkt.

Durch-sichtig.

Das ist nur der Salat von vor fünf Monaten. Hat sich wohl zersetzt.

Das ist Kondenswasser, weil Sie zu selten abtauen.

Mit Pfeifenputzern und Abtauwanne anrücken. Fertig!

Entspannen Sie sich, Ihr Kühlschrank ist nicht kaputt!

Wann haben Sie den Kühlschrank zum letzten Mal geputzt?

Noch nie, so alt ist er ja noch nicht.

Gute Frage, wann war das eigentlich?

Prüfen Sie mal, ob der Lieferant sein Butterbrot darin vergessen hat!

Hihi.

Wissen Sie, wo die Glühbirne sitzt?

Woher soll ich das wissen, es ist doch duster im Kühlschrank!

Was sagt die Betriebsanleitung?

Ich fi nd sie nicht!

あな た 私が 何で あっは

Schrauben-zieher und Taschenlampe für Birnenwechsel bereitlegen.

Das Licht geht nicht.

Die Birne steckt hinter einer Abdeckung, ich komm nicht ran.

Nein, aber das würde ich niemals zugeben.

Er kühlt nicht.

So alt wie Oma.

Wo leben Sie?

Alpengletscher, Nordpol, Himalaya.

Mitteleuropa, Osterinseln, Zentralafrika, Kanarische Republik.

Lagern Sie das Zeug auf dem Fensterbrett. Sie brauchen keinen Kühlschrank.

Wie alt ist das gute Stück?

Über 10 Jahre.

Neu, die Schutzfolie ist noch dran.

Ist der Stecker drin?

Ja, ich bin doch nicht blöd.

Können Sie ein paar Hundert Euro locker-machen?

Hm.

Ja.

Nein.

Nein, echt nicht! Kein Geld.

Was sagt der Kunden-service?

Warte-schleife.

Modellnummer neben dem Gemüsefach abschreiben und ab zum Elektroladen.

Kaufen Sie einen neuen, am besten A+++. Das Abschiedsfoto mit Ihrem alten können Sie uns schicken.

Bin ich schön?

Sauberen Strom wollen alle. Aber Solarfarmen, Überlandleitungen, Windräder – die verschandeln doch die Landschaft! Oder man guckt sie mal ganz anders an

Interview: Ralf-Peter Märtin˜Foto: Daniel Pilar/laif

Da draußen steht sie, die Energiewende. Windräder vermehren sich in den norddeutschen Weiten wie die Karnickel, durch riesige Hochspannungsleitungen saust der Strom irgendwann bis nach Bayern, vor unseren Augen. Und auf dem Weg dazwischen: Windräder auch in den Weinbergen, Solarkollektoren vor romantischen Burgruinen, Pumpspeicher und Windparks in den Mittelgebirgen. Hässlich!, schimpfen die einen. Notwendig!, erklären die anderen. Thomas Kirchhoff beschäftigt sich seit zwanzig Jahren mit dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur – und jetzt mit der ästhetischen Wirkung von Energieanlagen.

Dr. Thomas Kirchhoff ist Ökologe und Philosoph an der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft in Heidelberg.

chrismon: Herr Kirchhoff, was ist überhaupt Landschaft?
Thomas Kirchhoff: Landschaft entsteht im Kopf, es ist eine Idee. Wir müssen uns klar machen, dass wir bis heute bestimmte Wahrnehmungsmuster haben, Landschaftsideale, die sich im Laufe unserer Kulturgeschichte herausbildeten – vor allem seit der Aufklärung und der industriellen Revolution. Diese Ideale bestimmen unser Gefühl für Landschaften bis heute.
Welche Ideale sind das?
Vereinfachend gesagt gibt es drei. Da ist das konservative Landschaftsideal, da geht es um kulturlandschaftliche Eigenart als Ergebnis eines jahrhundertelangen Wechselspiels zwischen „Land und Leuten“: Indem die Menschen die spezifischen natürlichen Bedingungen – Boden, Klima, Wälder, Gewässer, Gesteine – ihres Landes nutzen, aber nicht beseitigen, entsteht eine Kulturlandschaft, mit einer einzigartigen, typischen Vielfalt von Bestandteilen. Etwa

> **Ein Windrad entzaubert die ideale Landschaft des Romantikers**

die hessischen Streuobstwiesen, die Weinberge im Rheingau oder die Hopfenanbaugebiete in der Holledau. Dagegen steht das romantische Landschaftsideal – eine Reaktion auf die Entzauberung der Welt durch Vernunft, Wissenschaft und Technik. Der romantische Blick will in der Natur, abseits der Alltagswelt, das ganz Andere erfahren: eine Entgrenzung des Ich zum Beispiel, die Versöhnung mit der Natur. Angesichts der am Horizont verschwimmenden Kammlinien der Berge, der Weite des Meeres soll die Einheit des sonst Getrennten wieder erstehen, stille Wälder erscheinen als geheimnisvolle Rückzugsorte. Und schließlich gibt es das aufklärerische Ideal: Eine Landschaft, die harmonisch und natürlich wirkt, obwohl sie kultiviert ist, und so eine nach Vernunftprinzipien geformte Gesellschaftsordnung symbolisiert. Indem man sich an ihrer geordneten Gestalt erfreut, in der jede Komponente ihren Sinn hat, wird sie im Auge des Betrachters schön.
Welches Ideal hat sich bei uns durchgesetzt?
Durchgesetzt hat sich keines. Die meisten Menschen dürften alle drei Landschaftsideale verinnerlicht haben und sich, je nach Stimmung und Situation, an dem einen oder anderen Ideal orientieren. Am einflussreichsten ist in Deutschland wohl das konservative Landschaftsideal.
Wie passen die Windräder in solche Vorstellungen?
Nun, Windräder tragen nicht zur Eigenart und Vielfalt einer Landschaft bei, sondern beeinträchtigen sie – aus der Perspektive des konservativen Landschaftsideals. Der Romantiker stört sich sicher daran, dass Windräder technisch-industrielle Bauwerke sind, Symbole der „Entzauberung“ der Welt. Und ausgerechnet auf den Kammlagen der Mittelgebirge, wo der Wind so schön bläst, sieht er nun technische Bauwerke˜–statt des Horizonts, der das Gefühl von Trans zendenz vermittelt. Dem aufklärerischen Landschaftsideal widersprechen Windräder, weil sie die Natürlichkeit und die ästhetischen Proportionen des Landschaftsbildes beeinträchtigen. Sie können allerdings auch positiv als Symbole für einen vernünftigen Fortschritt gedeutet werden. Jedes Windrad ist dann ein Zeichen für den Weg in eine Zukunft, die Ressourcen schont und Risiken vermeidet. Das funktioniert erst recht, wenn die Bürger an der Planung beteiligt worden sind und vom Gewinn profitieren.
Sind Industrieanlagen nicht schon immer kritisiert und bekämpft worden – besonders in den ˜°er Jahren?

FOTO: ELISABETH BUCK

Ja, aber jetzt zerbricht die Einheit der bisherigen Frontlinie: Damals war man für Umweltschutz und gegen die industriell erzeugte Energie mit Atom, Kohle, Gas und Öl. Ganz klar. Aber wer heute für sauberen Strom ist, der will, krass gesagt, aus der Landschaft womöglich eine hochtechnisierte Energiefabrik machen.
Und jetzt wollen Sie, dass ästhetische Kriterien eine Rolle spielen, wenn es um den Standort neuer Windräder geht?
Ja. Dazu muss man ermitteln, in welchen Gebieten die landschaftsästhetischen Qualitäten, die wir so schätzen – also insbesondere Eigenart, Vielfalt und Natürlichkeit –, in besonderem Maße erhalten sind. Ich plädiere dafür, aufgrund dieser Bewertung bestimmte Landschaften auszunehmen. Es muss auch weiterhin Landschaften ohne Windräder und Solarfarmen geben. Weite Teile der Alpen würde ich dazurechnen. Ein Windrad auf der Zugspitze oder auf dem Watzmann wäre ein Tabubruch. Es betrifft aber eigentlich alle Landschaften, deren Eigenart noch weitgehend erhalten ist und die durch die Energieanlagen deshalb stark beeinträchtigt würden.

> **Das ästhetische Urteil wird durch ein moralisches überdeckt**

Aber irgendwo müssen die Windräder ja stehen.
Ja, irgendwo müssen sie stehen, wenn man die Energiewende will. Und ich vermute, dass nicht genügend geeignete vorbelastete Standorte in Industriege bieten und an Autobahnen, Bahnstrecken oder Stromtrassen entlang vorhanden sind. Man wird also entscheiden müssen: Welche Landschaften und welche Eigenart will man erhalten, und wo stellt man Windräder und Solarfarmen hin?
Der hessische Energiekonsens zum Beispiel will zwei Prozent der Gesamtfläche für Windkraftanlagen reservieren. Ist das sinnvoll?
Ja, denn das heißt: Das Land Hessen will die Energiewende, und es will seinen Beitrag dazu leisten. Aber besser wäre natürlich eine bundesweite oder europaweite Standortplanung für diese Anlagen.
Laut Umfragen, beispielsweise des Berliner Forsa-Instituts, sehen nur wenige Bürger durch die Energiewende eine Gefahr für das Landschaftsbild. Darf man sich darauf verlassen?
Ich bezweifle, dass diese Umfragen tatsächlich erheben, was sie erheben sollen. Das ästhetische Urteil wird quasi durch ein moralisches Urteil überdeckt. Es wurde zwar nach der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes gefragt, die Antworten dürften aber durch ganz andere Überlegungen mitbestimmt worden sein, etwa: „Wenn ich für die Energiewende bin, dann kann ich nicht gegen Windräder und Solarfarmen in der Landschaft sein, weil der Strom ja irgendwie gewonnen werden muss.“ Würde man fragen, ob Sendemasten für Mobilfunkanlagen in der Landschaft hässlich sind, würde die Antwort wohl negativer ausfallen, obwohl diese Masten viel unauffälliger sind als Windräder. Aber sie werden eben moralisch anders beurteilt. Die Beeinträchtigung des Landschaftsbildes ist zwar vorhanden, sie wird aber nach Fukushima eher in Kauf genommen.
Kann man sich an Windräder in einer Landschaft gewöhnen?
Natürlich. Trotzdem beeinträchtigen Wind räder das Landschaftsbild. Unsere Landschaftsideale beeinflussen uns ja weiterhin, und es wird wohl auch so bleiben, dass wir die Natur als etwas Positives betrachten – und als Gegensatz zur technisch-industriellen Zivilisation. ‹

Sind Windräder erträglich, oder verschandeln sie das Landschaftsbild? Sollen wir die Landschaft zur Energiegewinnung nutzen? Schreiben Sie uns Ihre Meinung!
↗ **chrismon.de/windkraft**

Anzeige

Hörfunk Zeitschrift

… manche benutzen Dampf-Radio als Archiv, manche zur Politik- oder Kultur-Information, manchen ist sie ein Ratgeber in Lebensfragen, manchen gilt sie als wichtigste Informationsquelle und als Fahrplan durch die Radiolandschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkstationen – wer die Zeitschift einmal länger bezog, will sie nicht mehr missen …

Im handlichen Format erscheint die einzige überregionale Hörfunkzeitschrift bereits im 23. Jahr;
anzeigenfrei! wöchentlich 3,50 Euro
Jede Woche 144 S., 80 Seiten Radioprogramm von NDR, RB, rbb, MDR, WDR, hr, SWR, SR, BR, DLF, DKultur, Ö1 und SRF2 und 64 Seiten ausführliche Informationen –
Wir schicken Ihnen gerne ein aktuelles Exemplar (3,50 Euro Briefmarken?)
Dampf-Radio Verlag, 53937 Schleiden
E-Mail: verlag@dampf-radio.de
Tel.: 02444 911 330 Fax: 02444 911 332

100 % Ökostrom
unabhängig, nachhaltig, fair

Einfach online wechseln:
www.naturstrom.de/chrismon

- **Strom aus Wasser, Wind und Sonne**
- **unabhängig von Atom- und Kohleindustrie**
- **Bau und Förderung neuer Öko-Kraftwerke**
- **keine Mindestvertragslaufzeit, keine Vorkasse, keine versteckten Kosten**
- **über 15 Jahre Qualität und Erfahrung**

ÖKO-TEST Ökostromtarif naturstrom **sehr gut** Ausgabe 09/2013
Empfohlen von: BUND NABU
GRÜNER STROM Das Ökostromlabel der Umweltverbände

NATURSTROM AG
Achenbachstraße 43 • 40237 Düsseldorf • Tel 0211 77 900-300

naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Sommer, Sonne, Spaß

Unterhaltsame Bücher, pfi ÿ ge Spiele, stimmungsvolle Windlichter machen Lust auf's Draußensein

Bestellnr. °˜˜ˇ

Bestellnr. °˜˜ˆ

Ursula Ott (Hg.)

Strandkorb-Lektüre

˜°Geschichten für die Frau

Von Arno Geiger über Gisa Klönne bis zu Haruki Murakami: Ursula Ott hat ˜°Urlaubsgeschichten für die Frau ausgewählt.

Illustriert von Larissa Bertonasco. ˜ˇ ˙Seiten, Flexicover, Lesebändchen, ˜ˆx ˜°cm

Matthias Pape (Hg.)

Strandkorb-Lektüre

˜°Geschichten für den Mann

Von Daniel Glattauer über Bodo Kirchhoff bis zu Hanns-Josef Ortheil: Matthias Pape hat ˜°Urlaubsgeschichten für den Mann ausgewählt.

Illustriert von Larissa Bertonasco. ˜ˇ ˙Seiten, Flexicover, Lesebändchen, ˜ˆx ˜°cm

Bestellnr. 5724

Wein-Licht

Das Oberteil einer echten Weinflasche kombiniert mit einem Unterteil aus geölter Eiche, zusammen ergibt das ein ebenso stimmungsvolles wie außergewöhnliches Windlicht. Sie erhalten es schön und sicher im Geschenkkarton verpackt. Glas in Klar oder Moosgrün.

Hergestellt in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Höhe 28 cm, Durchmesser ˛, ˛cm

Bestellnr. 5723

Sonnenuhr mit Kompass

Ein echtes Messinstrument für aufgeweckte kleine Zeitgenossen. Mit dem eingebauten Kompass wird die Uhr präzise auf die Sonne ausgerichtet und zeigt dann sehr genau die Zeit an. Ab sechs Jahren.

Hergestellt in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Geschlossen: 60 x 60 x 20 mm, mit ausführlicher Bedienungsanleitung

Bestellnr. 5680

Bestellnr. 5673

Naseweiss-Dampfschiff

Nostalgischer Spaß für Badewanne und Planschbecken: Das Dampfschiff fährt los, sobald unter der wasser ge füllten Spirale das Teelicht angezündet wird. Die raffinierte Technik nennt sich Pulsarmotor und ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet.

Hergestellt in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Schiff mit Pulsarmotor, zwei Kerzen, Pipette, ausführliche Anleitung, Länge: ca. ˜ˇ, ˙cm

Geschenk Tipp

Tablett Hibiskus

Schön und praktisch zugleich: Das Tablett hat eine rutschfeste Oberfläche. Ideal für den Kaffee auf dem Balkon, den Espresso im Büro und viele andere Gelegenheiten.

Hergestellt in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Ahorn, Antirutschlack, ca. ˆˆx ˜ˇ, ˛cm

Bestellnr. 5711

Jetzt bestellen: **0800 / 247 47 66** (gebührenfrei)

Für unsere Kleinen

Spielerisch die Welt erkunden

Glück und Segen

Mit Martin Luther ins Leben
Ein Taufalbum

Als Martin Luther spät zum ersten Mal Vater wird, gehen dem streitbar-strengen Reformator Herz und Mund über. Die Künstlerin Selda Marlin Soganci illustriert seine autobiografischen Texte, Gebete und Gedanken zur Taufe. Ein farbenprächtiges Taufalbum mit Seiten für persönliche Einträge und Hinweisen zur evangelischen Taufpraxis.

ˆ˜ Seiten, ˆ˜ farbige Illustrationen, geb., ˜˝x ˜˜, ˇcm

Bestellnr. °°˜ˇ

Petra Bahr

Das Krokodil unterm Kirchturm

Das rote Krokodil Richard kennt sich aus. Im Buch und Memo-Kartenspiel erklärt es spielerisch und humorvoll, was Kinder über die Kirche wissen wollen.

Ein Sachbuch für Kinder ab ˙ Jahren. ˜ˇ Seiten, geb. ˜˜x 19 cm

Bestellnr. °°˜ˆ

Memo-Kartenspiel

žŏ x ž illustrierte Spielkarten aus Karton, 6,5 x 6,5 cm, Box 13,6 x 7,3 x 3,6 cm

Bestellnr. °°˜ˇ

Bestellnr. 5794

Bestellnr. 5793

Spiele- und Sinnesbox

Spielen und lernen: Allein oder mit mehreren Spielern werden verschiedene Türme gebaut. Dabei sind Kreativität, Geschicklichkeit und Feinmotorik gefragt. Bei einer anderen Spielvariante werden das Erkennen von Formen und der Tastsinn gefördert.

Die rot oder blau lackierte Birkenholzkassette enthält 60 Spielsteine, Spielblock, Stift, ˜ Würfel, Stoffsäckchen, 20,5 x 19 x 9,5 cm
Ab ˜ Jahren

Jetzt bestellen: **www.chrismonshop.de**

Starke Sätze, starke Geschichten

Neu

Bestellnr. ˙˙˝˝
˜°,˛˝ €

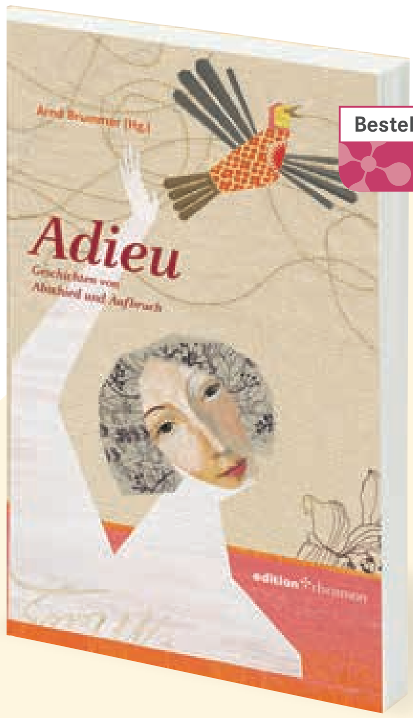
Gesine Wulf, Hannes Leitlein

Warum wir heiraten

Zwölf Paargeschichten

Die Kosmetikerin und der Bundeswehroffizier, die schon nach zwei Tagen wussten, es ist Liebe. Die norddeutsche Psychologin und der kolum bianische Musiker, die in Berlin ihr Glück fanden. Und die zwei Einwanderer aus Kasachstan, die gleich drei Wochen lang Hochzeit feierten. Sie alle erzählen, warum sie daran glauben, dass ihre Zwei samkeit gute und schlechte Zeiten überdauert.

˜° ¸Seiten, Flexicover, ˜˝x °˜,˝cm



Bestellnr. ˙˙˝˝
14,˛˝ €

Arnd Brummer (Hg.)

Adieu

Geschichten von Abschied und Aufbruch

Jeder Abschied ist auch Chance für den Neubeginn, den Aufbruch ins Weite. Arnd Brummer sammelt in diesem schön gestalteten Band Geschichten von Abschied und Aufbruch. Alle Beiträge sind Erst - veröffentlichungen. Erzählungen von Thommie Bayer, Klaas Huizing, Jürgen Israel, Kerstin Klamroth, Zsuzsa Bánk u. a.

˜˘˘Seiten, Paperback, ˜°x 19 cm

Bestellnr. ˘˜˙˝
˜°,˛˝ €

Margot Käßmann (Hg.)

Starke Sätze

„Welcher Satz macht Sie stark?“, fragten Margot Käßmann und die chrismon-Redaktion. Fast vier tausend Menschen notierten ihren persönlichen starken Satz: Bibelworte, Gebete, Ermutigungen, Lebensweisheiten. Das Buch bietet eine Auswahl – und die jeweiligen Geschichten dazu.

Mit einem Vorwort von Margot Käßmann.
176 Seiten, gebunden, Lesebändchen,
˜°x 19 cm

Arnd Brummer (Hg.)

Der Fluch des Taxifahrers

Jeden Monat freut sich ein großes Publikum auf die kleinen Alltagsgeschichten von chrismon-Chefredakteur Arnd Brummer. Eine Auswahl der beliebten Kolumnen.

˜˘˘Seiten, geb., ˜˝x °˜,˝cm

Bestellnr. 432
˜˙˄˝,˛ €

StarkeGeschenke

Bestellnr. ˜˘˙˝
˙,˛˝ €

Abbildung vergrößert.

Hier kommen die Tanz-Beeren!

Ernten Sie frische Früchtchen aus Uwe Uhligs Miniaturen- drechslerei: Die Tanz-Beeren mit der filigranen Halskrause sind natürlich frei von Konservierungsmitteln und Geschmacksverstärkern. Je ein handgedrechselter Kreisel aus Padouk, Amaranth und Birnbaum, hüsch verpackt im schwarzen Geschenkkarton.

˙ Kreisel, Durchmesser ˜ ¸mm, Höhe °˜mm

Sehenswert: Video „Kreiselgeschichten von Uwe Uhlig“ auf chrismonshop.de

Tipp-Kick-Spielkiste

Damit zu Hause Stadionatmo sphäre aufkommt: das legendäre Männchen mit dem Knopf auf dem Kopf mit viel Zubehör.

Hergestellt in einer Werkstatt für behinderte Menschen. ˜Original-Tipp-Kick-Spieler, ° Bälle, Anstoßscheibe, Spielblock, Tor und Torwand, in Holzkassette: Kiefer und Pappel geölt, °˝,˝x ˜˙,˝x ˆ,˜cm

Bestellnr. 5503
˙˘˝,˛ €

Ihr Bestellschein

Menge	Artikel	Bestellnr.	Seite	
	Buch: „Jedem sein Grün!“	˜°¸¸		˝˙,˄˄ €
	Buch „Strandkorb-Lektüre für die Frau“	¸˝˝˘	˘°	˝¸,˄˘ €
	Buch „Strandkorb-Lektüre für den Mann“	¸˝˝˙	˘°	˝¸,˄˘ €
	Naseweiss-Dampfschiff	5673	˘°	˝˜,˄˘ €
	Sonnenuhr	5680	˘°	˝˙,˜˘ €
	Wein-Licht, moosgrün	5723	˘°	26,90 €
	Wein-Licht, klar	5724	˘˄	26,90 €
	Tablett Hibiskus	5711	˘˄	26,90 €
	Buch „Glück und Segen“	¸¸˝˜	˘˄	˝˙,˄˘ €
	Buch „Das Krokodil unterm Kirchturm“	¸¸˝˘	˘˄	˝¸,˄˘ €
	Memo „Das Krokodil unterm Kirchturm“	¸¸˝˙	˘˄	˝¸,˄˘ €
	Spiele und Sinnesbox, blau	5793	˘˄	˙˙,˄˘ €
	Spiele und Sinnesbox, rot	5794	˘˄	˙˙,˄˘ €
	Buch „Warum wir heiraten“	¸¸˝˘	˙˘	16,90 €
	Buch „Adieu“	¸¸˝˝	˙˘	˝˙,˄˘ €
	Buch „Starke Sätze“	¸˝¸˘	˙˘	16,90 €
	Buch „Der Fluch des Taxifahrers“	˙˘¸	˙˘	˝¸,˜˘ €
	Kreiseltrio Tanz-Beeren	˜°¸˝	˙˝	¸ˆ,˄˘ €
	Tipp-Kick-Spielkiste	˜˜˘˘	˙˝	27,90 €

Bestellen Sie jetzt:

Telefon: 0800/247 47 66 (gebührenfrei)
Fax: 069/580 98-226
E-Mail: bestellung@chrismonshop.de
Post: Bestellschein an: chrismonshop, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt
Internet: www.chrismonshop.de

unser Tipp

Beachten Sie auch hierzu Seite 46.

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon | Fax

Datum | Unterschrift

Versandkostenfrei ab ˙˝ € Bestellwert.

Liegt der Bestellwert unter 20 Euro, fällt eine Versandkostenpauschale in Höhe von 3 Euro an. Die Lieferung erfolgt bis zum Bestellwert von 149 Euro auf Rechnung, ab 150 Euro gegen Vorkasse. Bei Bestellungen aus dem Ausland wird unabhängig vom Bestellwert das Auslandsporto gesondert berechnet, die Bezahlung erfolgt gegen Rechnung, der Warenversand erfolgt nach Zahlungseingang. Dieses Angebot gilt, solange der Vorrat reicht. Sie haben das Recht, die Ware innerhalb von zwei Wochen nach Lieferung ohne Begründung an das Hansische Druck- und Verlagshaus GmbH, c/o Leipziger Kommissions- u. Großbuchhandelsgesellschaft mbH, Verlag 219/Remis sionsabteilung, An der Süd spitze 1–12, 04579 Espen hain, zurückzusenden, wobei die rechtzeitige Absendung genügt. Die Gefahr der Rück- sendung trägt der Empfänger. Vom Käufer entsiegelte CDs können nicht zurückgegeben werden.
Bitte beachten Sie: Versand und Rechnungsstellung erfolgen über unseren Dienstleister Leipziger Kommissions- und Großbuchhandelsgesellschaft mbH · An der Südspitze 1–12 · 04579 Espenhain

Jetzt bestellen: 0800 / 247 47 66 (gebührenfrei) Jetzt bestellen: www.chrismonshop.de

Nach dem Kahlschlag Gottes Strafe

Wie nutzt man vernünftig die Natur? Der sächsische Bergbau- und Forstkenner **Hans Carl von Carlowitz** erdachte die Nachhaltigkeit

Erst war das Heer des katholisch-kaiserlichen Feldherrn Wallenstein durchs Land gezogen, hatte gemordet, geplündert und Brände gelegt. Dann verwüsteten die Truppen des protestantischen Schweden Gustav Adolf das Land. Zudem raffte die Pest ganze Dörfer hinweg. Der Dreißigjährige Krieg (1618 – 1648) dezimierte die Bevölkerung Sachsens durch Gewalt, Seuche und Hunger. „Mancher musste die Erde kauen“, vermeldet die Ratschronik von Chemnitz.

Als 1648 der Krieg endet und Bergbau, Handwerk und Landwirtschaft eine stürmische Entwicklung hinlegen, offenbart sich ein weiteres Desaster: ein dramatischer Holzmangel. Nicht nur durch den Krieg, sondern auch durch das einsetzende Wirtschaftswunder kam es zum Kahlschlag in den Wäldern des Landes. Der Silberbergbau im Erzgebirge erforderte immense Holzmengen zur Absicherung der Stollen wie auch zum Schmelzen der Erze, dazu kamen der Wiederaufbau der Häuser. Es wird an Bäumen gefällt, was irgendwie brauchbar ist: ein gigantischer Raubbau an der Naturressource Holz.

1645, drei Jahre vor Ende des großen Krieges, wird in der Burg Rabenstein, heute zu Chemnitz gehörend, Hans Carl von Carlowitz geboren. Sein Vater war sächsischer Offizier gewesen, nun ist er kurfürstlicher Oberaufseher des Floßwesens, später wird er Oberforstmeister. Auch die Familie besitzt Wälder und Erzhütten. So wird Sohn Hans Carl früh vertraut mit den Forsten und der Holzwirtschaft im Erzgebirge und mit ihrem Problem: dem wachsenden Holzmangel.

Als der junge Adelige nach seinen Jahren am Gymnasium Halle und an der Universität Jena 1665, im Alter von 20 Jahren, zu einer fünfjährigen Kavaliersreise aufbricht, hat er das zentrale Thema für seine Naturforschungen bereits gefunden: die Forstpolitik.

Hans Carl von Carlowitz
(1645– 1714), sächsischer Forstwissenschaftler

ILLUSTRATION: MARCO WAGNER

Hans Carl ist ein frommer Lutheraner. Für ihn ist die Natur keine seelenlose Ressource, sondern auch die Wirkungsstätte eines Lebensgeistes. Er bezieht sich dabei auf den Reformator Philipp Melanchthon, der ein Zorngericht Gottes vorhersagt für alle, die die Natur ausbeuten und dadurch zugrunde richten. Gewissenhaft sucht Hans Carl nach dem richtigen Weg, mit der Natur umzugehen. In Paris fasziniert ihn die Strategie von Minister Colbert, dem starken Mann neben Sonnenkönig Ludwig XIV., den Holzeinschlag radikal zu reduzieren und die Wälder nicht bedingungslos dem Bau der Kriegsschiffe und Galeeren zu opfern. Auch in Venedig, das auf unzähligen Holzpfählen gründet und kontinuierlich seine Flotte erweitert, studierte er den Bedarf an Holz und den Umgang mit den Forsten.

Erst viele Jahre später, 1713 – da lebt Hans Carl von Carlowitz in Freiberg, der Silberstadt im Erzgebirge, und amtiert dort als Oberberghauptmann –, erscheint sein viel beachtetes Werk „Sylvicultura oeconomica. Die naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht“. In diesem mehr als 400-seitigen Buch, an dem er fast 50 Jahre gearbeitet hatte, schärft Carlowitz den Grundsatz ein, dass nicht mehr Holz einem Forst entnommen werden darf, als in ihm nachwächst. Und es fällt, zum ersten Mal in der Wirtschaftsgeschichte, das Wort Nachhaltigkeit. Der Autor fordert eine solche Nutzung und einen solchen „Anbau des Holtzes (..), dass es eine continuirliche, beständige und nachhaltende Nutzung gebe“.

Das neue Wirtschaftsprinzip hat Folgen. Wer so handelt, muss die Zukunft im Blick haben. Es geht nicht ohne eine sorgfältige Aufnahme des Baumbestands. Man muss systematisch Samen gewinnen, auspflanzen, Baumschulen anlegen und neue Wälder. Und es geht nicht ohne eine Kalkulation der weiteren Entwicklung der jungen Wälder. Es geht nicht ohne Geduld. Dieses die Zukunft einbeziehende Denken wird später von Naturforschern wie Carl von Linné und Alexander von Humboldt aufgenommen und weiterentwickelt.

Carl von Carlowitz starb bereits ein Jahr nach Erscheinen des Buches, an dem er so lange gearbeitet hatte. Welche Folgen es hatte, konnte er, einer der mächtigsten Männer Sachsens, nicht mehr erfahren. Er würde, so gründlich, wie er an das Thema herangegangen ist, sich aber kaum gewundert haben, dass es auf lange Zeit seine Bedeutung behält. ❮

Eduard Kopp

berge & meer
www.berge-meer.de

Thailand - Ayutthaya

Schiff AIDAsol

Thailand-Rundreise inklusive

Rundreise & Kreuzfahrt. Einmalige Südostasien-Kombination.

➔ 25-tägig inkl. Flug ➔ Premium-Schiff/Mittelklassehotels ➔ Inkl. Verpflegung

2.499.-* ab € pro Person in der 2er Innenkabine Spezial

Inklusivleistungen
- Linienflug mit Etihad Airways (oder gleichwertig, eventuell mit Zwischenstopp) von Frankfurt nach Bangkok und zurück in der Economy Class
- Flughafensteuern und Sicherheitsgebühren
- Zug zum Flug 2. Klasse inklusive ICE-Nutzung (ZUG zum FLUG INCLUSIVE)
- Transfers und Rundreise gemäß Reiseverlauf in klimatisierten Reisebussen
- 7 Übernachtungen in Mittelklassehotels im Doppelzimmer während der Rundreise
- 1 Übernachtung im Zug von Chiang Mai nach Bangkok im Liegewagen der 2. Klasse
- 8 x Frühstück, 5 x Mittagessen und 1 x Abendessen während der Rundreise
- Deutschsprachige Reiseleitung (Transfers, Rundreise und Stadtrundfahrt Bangkok)
- Kreuzfahrt gemäß Reiseverlauf
- 14 Übern. an Bord des Premium-Schiffes AIDAsol in der gebuchten Kabinenkategorie mit Vollpension
- Trinkgelder an Bord
- Ein- und Ausschiffungsgebühren in allen Häfen

Unser Partner: AIDA

Hinweise: Hotel-, Schiffs- und Freizeiteinrichtungen teils gegen Gebühr. Alleinbelegung auf Anfrage buchbar.

Mehr Infos zu dieser Reise unter www.berge-meer.de

Ihr Reiseverlauf
1. Tag - Anreise. Linienflug nach Bangkok.
2. Tag - Ankunft - Bangkok. Ankunft in Bangkok und Hoteltransfer. Rest des Tages zur freien Verfügung.
3. Tag - Bangkok. Stadtrundfahrt durch Bangkok.
4. Tag - Bangkok - Ayutthaya (ca. 80 km). Besuch der alten Königsstadt Ayutthaya mit Tempelanlage.
5. Tag - Ayutthaya - Sukothai (ca. 410 km). Fahrt nach Sukothai. Hier besichtigen Sie den historischen Park.
6. Tag - Sukothai - Lampoon - Doi Sakhet (ca. 320 km). Heute sehen Sie in Lampoon die Tempel- und Klosteranlage Wat Haripoonchai sowie in Doi Sakhet die heißen Quellen.
7. Tag - Doi Sakhet - Chiang Mai (ca. 120 km). Am Morgen besuchen Sie ein Elefantencamp in Chiang Mai.
8. Tag - Chiang Mai - Nachtzug. Besuch des Wat Doi Suthep-Tempels. Zugfahrt über Nacht nach Bangkok.
9. Tag - Bangkok. Nach der Ankunft Abholung am Bahnhof und Frühstück. Der Rest des Tages ist frei.
10. - 24. Tag - Bangkok - Laem Chabang (Einschiffung) - Kreuzfahrt - Laem Chabang (Ausschiffung) - Rückflug. Fahrt zum Hafen Laem Chabang und Einschiffung. Route: Koh Samui (Thailand) - Penang (Malaysia) - Port Klang (Kuala Lumpur/Malaysia) - Singapur (Singapur) - Phu My (Ho Chi Minh Stadt/Vietnam) - Laem Chabang Ausschiffung, Flughafentransfer und Rückflug.
25. Tag - Ankunft in Deutschland.

Ihr Premium-Schiff: AIDAsol
Das Schiff bietet Sportdeck mit Laufstrecke, Indoor-Fitnessbereich, Wellness- und Spa-Bereich mit Sauna, Solarium, 3 Pools, großzügiges Sonnendeck und zahlreiche Restaurants, Bars sowie Lounges.

Vollpension an Bord
Speisen Sie in entspannter Atmosphäre (ohne Sitzordnung und feste Tischzeiten). Zur Vollpension gehören auch Tischgetränke wie Wein, Bier und Softdrinks (zu den Hauptmahlzeiten in den Buffet-Restaurants).

Einreisebestimmungen für deutsche Staatsangehörige
Bei Ausreise noch 6 Monate gültiger bordeauxroter, maschinenlesbarer Reisepass. Aufenthaltsgenehmigung wird bei Einreise nach Singapur und Vietnam erteilt. Staatsangehörige anderer Länder wenden sich bitte an die zust. Botschaft.

Singapur

Termine und Preise 2015 pro Person in €		
Abflughafen	Frankfurt	
Termine	Saison A 10.01.	Saison B 07.02.
Kabinenkategorie	Preise	
2er Innenkabine Spezial*	2.499.-	2.699.-
2er Innenkabine	2.599.-	2.799.-
2er Außenkabine	2.799.-	2.999.-
2er Balkonkabine	3.199.-	3.499.-

AIDA VARIO Preis, *limitiertes Kontingent. Den Deckplan und weitere Informationen finden Sie im Internet.

Reise-Code: K8R099 - Kennziffer: 103/216

41116

Veranstalter:
Berge & Meer Touristik GmbH
Andréestraße 27, 56578 Rengsdorf
Email: info@berge-meer.de

www.berge-meer.de
02634/9626066

Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung.

Reisehotline täglich von 8.00 - 22.00 Uhr

Das kann Ihre Schule auch!

Die Evangelische Gesamtschule in Wunstorf bei Hannover macht vieles richtig. Sie lehrt ihre Schüler, über sich selbst hinaus zu gucken, umweltbewusst, erfinderisch, unternehmerisch und sozial zu denken. Sicher gibt es noch viel mehr tolle Schulen – aber die IGS Wunstorf überzeugte Publikum und Jury beim chrismon-Wettbewerb „liebe erde“. Weil sie eine Schule für morgen ist, mit Ideen zum Nachmachen. Oder? Hier sind schon mal drei, die woanders auch funktionieren

Text: Juliane Ziegler Fotos: Patrice Kunte

1. Die Schüler zu Chefs machen

Eines der Holzstücke ist mit einem pinkfarbenen Glitzerstein beklebt, in ein anderes sind Rillen gefräst als Verzierung. Es sind Wegwerfstücke, etwa sechs Zentimeter lang, aus Buche oder Eiche. „Deutsches Hartholz“, betont Justin Dombrowski, „wir verwenden keine Tropenhölzer.“ Die Holzteile sind Hüllen für den „Woodstick“, ein nachhaltig produzierter USB-Stick, den die Schülerfirma der Wunstorfer Gesamtschule herstellt.

Seit September 2013 gibt es das Unternehmen, entstanden ist es im Wahlpflichtkurs „NFTE“. Die Abkürzung steht für „Network For Teaching Entrepreneurship“, ein Netzwerk, um Unternehmertum zu unterrichten.

Jeder der Achtklässler im Wahlpflichtkurs hat eine Produktidee präsentiert, durchgesetzt hat sich der Vorschlag von Justin: Ein USB-Stick mit einer Hülle aus Holz statt aus Plastik, entwickelt, produziert und vermarktet in der Schule. Die Schüler haben einen Businessplan geschrieben, sie haben herausgefunden, wie sie am besten den Schlitz für die Rohlinge in die Holzstücke fräsen, sie haben in Deutschland hergestellte USB-Rohlinge und den richtigen Kleber gefunden. Es gibt eine Firmenzentrale, eine gewählte Geschäftsführung, eine Pressestelle, eine Marketingabteilung. Maurice Kirsch, einer der drei Geschäftsführer, erklärt: „Ich möchte den Woodstick groß rausbringen.“ Dafür ist er bereit, Verantwortung zu übernehmen – die Gruppe zu leiten, Aufgaben zu verteilen und Entscheidungen zu treffen, natürlich im Team. Und Pressesprecherin Kim Sievers ergänzt: „Wir wollen dazu beitragen, dass die Welt später auch noch schön ist.“

Der 14-jährige Justin hat den „Woodstick“ entwickelt. 35 Schüler haben ein Unternehmen gegründet, jeden Dienstagnachmittag trifft sich die Geschäftsführung in der Firmenzentrale

Mit dem Luxmessgerät sind Oliver Gladitz und seine Mitschüler durch die Klassenräume gezogen. Im „mobilen Klimabüro“ entwickeln die Detektive ihre Ideen rund um den Klimaschutz

2. Klima-Detektive losschicken

Mehr Licht! Oder lieber weniger? Oliver Gladitz, 13 Jahre alt, und seine Mitschüler haben gemessen, wie hell es in den Klassenräumen ist. Daraufhin entwickelten sie die Lichtschalterampel: Auf den Schaltern kleben nun gelbe und rote Punkte, die anzeigen, wann am meisten Strom verbraucht wird. Das Ergebnis: Die IGS ist die einzige Schule in Wunstorf, deren Stromverbrauch im vergangenen Jahr gesunken ist.

In der Pausenhalle haben die Klimadetektive einen großen Behälter für bunte Plastik-Flaschendeckel aufgestellt. „Die geben wir zum Recyceln ab. Den Erlös spenden wir, und demnächst wollen wir einen Wettbewerb daraus machen: Ob die Schüler oder die Lehrer mehr Deckel sammeln können,“ erklärt Oliver.

Lehrer André Hardekopf hat die AG gegründet. Elke Helma Rothämel, die Schulleiterin, sagt: „Uns ist wichtig, dass die Schüler Umweltprobleme wahrnehmen. Ihr Blick weitet sich, sie verändern ihre Grundhaltung, sie übernehmen Verantwortung.“ Das, was die Kinder in der AG Klima-Detektive lernen, nähmen sie mit: Denn auch zu Hause achten sie nun auf das Licht und den Stromverbrauch.

Auch in ihre Umgebung versuchen die Schüler ihre Ideen zu übertragen: So haben sie mit der Stadt Wunstorf an einem „PrimaKlimaTag“ über den Klimaschutz informiert. Und bald gibt’s einen „Carrotmob“ in der Eisdiele. Alle Gewinne gehen dann als Spenden in den Klimaschutz.

›

3. Experten in die Schule holen

Paul Uplegger ist Rentner. Einmal in der Woche zeigt er den Schülern der IGS, wie sie Fahrradschläuche flicken, Bremsen reparieren, Ketten wechseln. Er weiß, wie es geht, früher hatte er eine Tankstelle in Wunstorf. Jetzt kommt er einmal in der Woche zur AG „Aus alt mach neu“: Die Schüler können ihre eigenen Räder bringen, oder sie reparieren Fundräder der Stadt Wunstorf.

Seit eineinhalb Jahren bietet Lehrerin Cornelia Stübban-Piefkowski die Bienen-AG an. Auch sie setzt auf Unterstützung von außen: Die IGS leiht sich ein kleines Bienenvolk von der nahe gelegenen Imkerei aus. Material und Wissen gibt es dazu: Der ehemalige Landschaftsgärtner Martin Koloff, 64, vom Imkerverein ist jede Woche dabei. Die Schüler lernen hier, Verantwortung für andere Lebewesen zu übernehmen. Und, so Martin Koloff: „Bienen liefern Honig und stechen – darauf beschränkt sich bei den meisten Menschen das Wissen über Bienen. Aber da ist so viel mehr!“ Gürkan Yüksel, 13 Jahre alt, sagt: „Mir war vorher nicht klar, wie schlimm das mit dem Bienensterben ist.“

Übung mit dem Smoker: Der rauchige Geruch treibt die Bienen in den Kasten. Lehrerin Cornelia Stübban-Piefkowski und Imker Martin Koloff beobachten, ob die Handgriffe der Schüler sitzen

chrismon „liebe erde“: die Sieger

Die Evangelische IGS Wunstorf war Juryfavorit in der Kategorie „Klima- und Umweltschutz“ – und machte beim Publikum den dritten Platz. Das Publikum wählte die **„Europa-Miniköche“** mit ihren Kochkursen für Kinder auf Platz eins und die **evangelischen Büchereifachstellen im Rheinland** auf den zweiten Platz: Sie bieten in Bibliotheken Energiemessgeräte an, um Stromfresser im Haushalt zu entdecken. In der Kategorie Ernährung entschied sich die Jury für die **„Erste essbare Gemeinde in Übelbach“** (Österreich). Essbar? Auf chrismon.de/liebe-erde erfahren Sie mehr darüber und finden zehn Tipps für Ihre „essbare“ eigene Umgebung. Im chrismonshop gibt es das Buch „Jedem sein Grün“, herausgegeben von engagierten Leuten aus Übelbach. In der Kategorie Wiederverwertung siegte der **„Capbaumarkt – Secondhandmarkt“** aus Witten, da werden Waschbecken und Fensterrahmen verkauft – gebraucht natürlich.

Miniköche, Energiemessgeräte aus Büchereien, „essbare“ Gemeinde, Capbaumarkt

WEITER GEHTS IN CHRISMON PLUS

Die besten Projekte des Wettbewerbs stellen wir in unserer Abo-Ausgabe chrismon plus vor. Ab jetzt jeden Monat.

Probe-Abo: 0800 / 758 75 37

FOTOS: THEODOR BARTH, PR (3)

Anzeige

Graf Recke Stiftung
das Leben meistern

Die Graf Recke Stiftung

ist eine gemeinnützige Einrichtung der freien Wohlfahrtspflege und eine der ältesten diakonischen Einrichtungen Deutschlands. In ihren Pflege- und Serviceeinrichtungen, Erziehungs- und Bildungsangeboten und sozialpsychiatrischen und heilpädagogischen Einrichtungen betreuen über 1.500 Mitarbeitende rd. 3.000 junge und alte Menschen mit unterschiedlichem Unterstützungsbedarf.

Zum nächstmöglichen Termin ist die Position des

Theologischen Vorstands (m/w)

zu besetzen. Der Vorstand der Stiftung besteht aus dem Theologischen Vorstand und dem Finanzvorstand. Die Vorstände arbeiten gleichberechtigt. Der Vorstand berichtet dem ehrenamtlichen Aufsichtsrat sowie dem Kuratorium.

Das Aufgabengebiet des Theologischen Vorstands beinhaltet folgende Schwerpunkte:

» Weiterentwicklung und Schärfung des diakonischen Profils der Stiftung
» Fragen zur theologisch-diakonischen Ausrichtung der Stiftung sowie der Geschäftsbereiche
» Weiterentwicklung von Leitbild sowie Leitlinien und der »Goldenen Regel«
» Fort- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in diesen Bereichen
» Kirchlicher Beirat der Graf Recke Stiftung
» Verbindung der Stiftung innerhalb des Zuständigkeitsbereiches gegenüber der Kirche, ihren Werken und Verbänden

Wir suchen und erwarten

eine Persönlichkeit – mit entsprechender Führungserfahrung und einem ausgeprägten Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge –

» mit einem theologischen Studium oder einer vergleichbaren Qualifikation,
» die theologische, diakonische und soziale Schwerpunkte für unsere Stiftung setzt,
» die Freude daran hat, den theologischen Dialog zu führen,
» die Impulse für die Mitwirkung von Kirche und Gemeinde in ihren Werken und Verbänden in der Stiftung gibt,
» die über Teamfähigkeit und Offenheit verfügt.

Alternativ

ist für den Aufsichtsrat die Besetzung dieser Vorstandsposition mit einem Fachvorstand (m/w) gut vorstellbar. Ein Fachvorstand sollte – neben einer ausgewiesenen Qualifikation sowie betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und Fähigkeiten – auch die aktive Bereitschaft zur Weiterentwicklung des diakonischen Profils der Stiftung einbringen. Ein abgeschlossenes Fachhochschulstudium und entsprechende Leitungserfahrung werden vorausgesetzt.

Wir bieten

eine der Bedeutung der Aufgabenstellung entsprechende Vergütung. Der Hauptsitz der Stiftung befindet sich in bester Lage im Düsseldorfer Norden mit ausgezeichneter verkehrstechnischer Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel (Rheinbahn, Autobahnen, Flughafen). Sämtliche Schulformen befinden sich in direkter Nähe.

Sofern wir Ihr Interesse geweckt haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung an den:

Präses der Graf Recke Stiftung
Herrn Dr. R. Frhr. v. Dalwigk
Einbrunger Str. 82
40489 Düsseldorf

Die Graf Recke Stiftung ist Mitglied des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche im Rheinland.
www.graf-recke-stiftung.de

„Du musst an dir arbeiten!“

Lehrer, Eltern und Kollegen, Männer und Frauen: Wir coachen und rüsten uns gegeneinander auf

Muss ich jetzt zum Coachen? Die Theol ogin **Susanne Breit-Keßler** antwortet auf Fragen, die uns bew egen

Nora empfiehlt Max, ein Life Coaching wegen seiner Eifersucht zu machen. Das, so sagt sie, würde ihn in seiner persönlichen Entwicklung weiterbringen. Nora wiederum lässt sich coachen, um Max ruhiger gegenübertreten zu können, wenn der seine Verlustangst hat. Peter meint, dass er unbedingt einen Personal Trainer braucht: Der Waschbärbauch soll einem Waschbrett ähnlicher werden. Sein Kollege lässt sich währenddessen im Blick auf seine körperliche Fitness beraten – er will um der Karriere willen nicht nur inhaltlich, sondern auch optisch mithalten können, wenn Peter sich auf Erfolg trimmen lässt. Nadine trainiert mit einem Coach, um ihre Konfliktfähigkeit zu steigern. Sie will die Gespräche mit den Lehrern ihrer Kinder bestehen. Die Lehrkräfte beanspruchen ebenfalls Beratung – die Auseinandersetzung mit Mama Nadine fordert sie jedes Mal richtig heraus.

Überall wird empfohlen, beraten, trainiert, was das Zeug hält. Frauen und Männer, Kollegen und Kolleginnen, Lehrer und Eltern rüsten untereinander und gegeneinander auf. Immer geht es noch besser als beim anderen: das Lächeln attraktiver, der Gang selbstbewusster, das Spanisch fließender. Man kann seine Strategien zum Vorwärtskommen in der Arbeit ausbauen, die Partnerschaft souveräner leben – oder per Coaching über - haupt erst den Richtigen finden! – und die Kinder kompetenter erziehen. „Du musst an dir arbeiten“, sagt man sich streng. Und alle anderen sagen sich das auch. Ein ganzer Wirtschaftsbereich floriert und kassiert – es gibt Somatic-, Mental-, Karriere- und Business-Coaching. Coaching zur Entlastung, Ermutigung und Entwicklung wird angeboten, Talking Time und Life Changing. Jeder gegen jeden.

Natürlich gibt es Probleme im Leben, Krisen und Herausforderungen, die man am besten mit jemandem besteht, der dazu nachweislich wissenschaftlich ausgebildet ist: eine Seelsorgerin, ein Psychotherapeut, eine Analytikerin, ein Supervisor, ein Coach. Aber ist es wirklich notwendig, sich mit den unterschiedlichsten Methoden und Ergebnisse so trainieren zu lassen, dass am Ende jeder die Tricks der anderen kennt – und selber genauso durchschaut wird? „Der ist gut gecoacht“, sagt man, und damit ist klar: Hier läuft ein einstudiertes Programm, hier kann man parieren. Manchmal braucht man, um ganz für sich allein und ohne Schielen auf andere voranzukommen, gar kein Coaching – Gespräche mit guten Freunden helfen auch weiter. Mit gesundem Menschenverstand, ehrlichen Worten und etwas Barmherzigkeit.

Denn klar kann man immer etwas an sich verbessern. Ich weiß, dass ich sehr ungeduldig bin, mein räumliches Vorstellungsvermögen eher begrenzt ist und ich meine Füße beim Stehen immer einwärts drehe. Muss ich jetzt an mir arbeiten, damit ich mit anderen mithalten kann? Einen Coach anheuern, der mich gelassener und 3-D-fähiger macht, dazu meine Haltung korrigiert? Fällt mir gar nicht ein. Schon meine Kinderfotos zeigen, wie ich dastehe – es hat mich nicht gehindert, durchs Leben zu kommen. Andere Autos habe ich beim Einparken auch noch nie gerammt. Und meine Ungeduld – da übe ich. Zum Glück haben meine Lieben Verständnis. Wenn man spürt, dass einen die anderen als Gesamtkunstwerk mit Schwächen mögen, ist es leicht zu ändern, was wirklich anders werden muss. Und der Rest? Ach – der macht einen doch einzigartig… ‹

Finden Sie, dass Sie besser werden müssen? Und wie geht das am besten? Schreiben Sie uns über www.chrismon.de.
Und in der edition chrismon gibt es ein Buch von Susanne Breit-Keßler: „Die Ewigkeit ist in mein Herz gelegt“.

AUDIO
Scannen und hören:
Susanne Breit-Keßler im Gespräch. Auch auf:
chrismon.de/im-vertrauen

FOTO: MONIKA HÖFLER

Frühbucher-rabatt: bis zu 200,– € sichern[1]

18-tägige Reise ab 1.699,– € p. P./DZ
✓ Nonstop-Linienflug mit Lufthansa
✓ Halbpension in 4* & Palast Hotels
✓ Alle Besichtigungen & Eintritte

✓ Garantierte Durchführung
✓ Best-Preisgarantie[2]

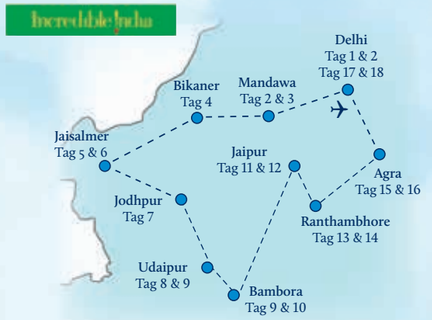
Indien-Rajasthan

Gemeinsam reisen mit Arzt Begleitung – Entdecken Sie auf dieser märchenhaften Rundreise das farbenfrohe Land der Maharadschas mit all seinen faszinierenden Kontrasten.

Ihr Reiseverlauf

- **DELHI** (Tag 1 & 2)
  Nonstop-Linienflug mit Lufthansa nach Delhi. Ankunft und Empfang durch die deutschsprachige Reiseleitung.
- **MANDAWA** (Tag 2 & 3)
  Weiterfahrt nach Mandawa. Prachtvoll bemalte Havelis, Stadtresidenzen der Kaufleute. Nachmittag Freizeit. (F, A)
- **BIKANER** (Tag 4)
  Junagarh Fort, der urtümlichste der großen Rajasthan-Paläste. Nachmittags Besuch der einzigen Kamelzuchtfarm Indiens. (F, A)
- **JAISALMER** (Tag 5 & 6)
  Stadtrundfahrt mit Patrizierhäusern, Fort, engen Basarstraßen und bunten Basaren. Abends Kamelritt und Tanzshow. (F, A)
- **JODHPUR** (Tag 7)
  Farbenfrohe Basare, mittelalterliche Tore und riesiges Mehrangarh Fort. Nachmittags Kochkurs. (Übernachtung in Luni, F, A)
- **UDAIPUR** (Tag 8 & 9)
  Besichtigung Jain Tempel, Stadtpalast, Tempel und Garten Sahelion Ki Bari. Bootsfahrt auf dem Picholasee. (F, A)
- **BAMBORA** (Tag 9 & 10)
  3-tägige Erholungspause im Maharadscha Palast Karni Fort. (F, A)
- **JAIPUR** (Tag 11 & 12)
  Amber Palast und Stadtrundfahrt. Erlebnisreiche Rikschafahrt. (F, A)
- **RANTHAMBHORE** (Tag 13 & 14)
  Stadtrundfahrt durch Sawai Madhopur mit Markt und Tempel. Wildbesichtigungssafari durch den Park. (F, A)
- **AGRA** (Tag 15 & 16)
  Fathepur Sikri, ehemalige Hauptstadt des Kaisers Akhbar. Weltberühmtes Grabmal Taj Mahal und Agra Fort. (F, A)
- **DELHI** (Tag 17 & 18)
  Stadtrundfahrt (F, A). Rückfl ug, Ankunft am Morgen. (F)

F= Frühstück A= Abendessen



Ihre Inklusivleistungen

- Nonstop-Linienflug mit Lufthansa
- Zug zum Flughafen
- 16 Übernachtungen in ausgesuchten 4* und Palast Hotels (TOUR VITAL HOTEL GARANTIE)
- Unterbringung im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC, Telefon und Klimaanlage
- Halbpension
- Alle Stadtrundfahrten, Besichtigungen, Eintrittsgelder
- Yoga- & Meditationskurse
- **Reisebegleitung durch einen reiseerfahrenen TOUR VITAL Arzt ab/an Deutschland**
- Qualifizierte, deutschsprachige TOUR VITAL Reiseleitung während der Rundreise
- Reiseführer Indien pro Vorgang

3-tägige Erholung im Maharadscha-Palast Karni Fort inklusive!

[2]Sofern Sie diese Reise mit gleichen Leistungen am gleichen Termin in den nächsten 4 Wochen günstiger buchen können, erstatten wir die Diff erenz.

LH- Zubringerflug nur 59,– € p. P.

Termine u. Preise p. P. im DZ in €

Abflughafen: München

Abreisetermine [1]Frühbucherpreise buchbar bis 15.07.14

A	19.09.14, 03.05.15	1.699,–	~~1.749,–~~
B	24.04.15	1.749,–	~~1.949,–~~
C	23.01.15, 10.04.15	1.799,–	~~1.999,–~~
D	06.02.15, 22.02.15, 08.03.15, 29.03.15	1.829,–	~~2.029,–~~
E	28.09.14, 05.10.14, 12.10.14	1.849,–	~~1.899,–~~
F	19.10.14, 26.10.14	1.899,–	~~1.949,–~~
G	19.12.14	1.949,–	~~2.149,–~~
H	02.11.14, 09.11.14, 16.11.14, 23.11.14	1.979,–	~~1.999,–~~

Vorauss. Flugzeiten: HIN ab München 12:00 Uhr an Delhi 00:05 Uhr (nächster Tag) RÜCK Delhi 01:50 Uhr an München 05:50 Uhr (gleicher Tag, jeweils Ortszeit). **Wunschleistungen p. P.:** innerdt. LH-Zubringer (Hin & Rück) inkl. Steuern & Geb. 59,– €, EZ-Zuschlag Saison A–C 359,– €, D, G 399,– €, Saison E–F, H 439,– €. **Nicht im Reisepreis enthalten:** Visum z. Zt. ca. 99,– € p. P. (über TOUR VITAL, vorbehaltl. Zustimmung & Änderung durch Botschaft).

Bequem und direkt buchen:
0221 - 222 89 550
Mo–Fr 08–20 Uhr / Sa + So 09–16 Uhr.
Kennziffer 20.241 DEL01AA/DEL01BA

www.tourvital.de/chrismon

Änderungen vorbehalten, maßgeblich sind die Reisebestätigung und die AGB der TOUR VITAL Touristik GmbH (Einsicht möglich unter www.tourvital.de; auf Wunsch Zusendung der AGB vor Buchungsabschluss). Nach Erhalt der Reisebestätigung und des Reisepreis-Sicherungsscheins wird eine Anzahlung von 20 % auf den Reisepreis fällig. Restzahlung 30 Tage vor Reiseantritt, danach erhalten Sie Ihre Reiseunterlagen.
Reiseveranstalter TOUR VITAL Touristik GmbH, Kaltenbornweg 6, 50679 Köln.

TOURVITAL
Reisen ist die schönste Zeit im Leben.

Sicherheit im Chaos

Diakonie-Katastrophenhilfe im Südsudan

Der dritte Geburtstag steht kurz bevor, doch im Südsudan, dem jüngsten Staat der Welt, herrscht keine Feierstimmung. Seit Mitte Dezember bekämpfen sich rivalisierende Banden. Eine Welle von Gewalt vertreibt die Menschen aus ihren Dörfern. Tausende starben bislang, eine Million sind auf der Flucht. Besonders hart: Wegen eines zurückliegenden Bürgerkrieges hatten viele Südsudanesen jahrelang im Exil gelebt und waren gerade erst zurückgekehrt. Nach der Staatsgründung im Juli 2011 hofften sie auf dauerhaften Frieden und begannen, sich mühsam wieder eine Existenz aufzubauen.

Die jetzigen Kämpfe spielen sich vor allem im Nordwesten ab. Im zentral gelegenen Bundesstaat Lakes ist es relativ ruhig. Die Diakonie Katastrophenhilfe ist dort seit 1998 tätig. Sie versorgt Vertriebene, hat Gesundheitsstationen und Kliniken gebaut, Schulkinder bekommen eine warme Mahlzeit. Die Organisation setzt darauf, dass diese Projekte auch in der Krise weiterlaufen. Denn in einem Land voller Flüchtlingsströme sind funktionierende Strukturen überlebenswichtig. Sie können dafür sorgen, dass nicht das ganze Land zusammenbricht.

Vertrieben, geflüchtet – von der Diakonie notdürftig versorgt

Fragen an Maren Platzmann, Katastrophenhilfe-Mitarbeiterin im Südsudan

Knapp eine Million Südsudanesen sind auf der Flucht. Wo kommen sie unter?
Einige bei Verwandten oder Bekannten. Die meisten bauen sich provisorische Unterkünfte aus Zweigen, Planen und Stofffetzen im Busch oder in Vertriebenencamps.
Wo setzen Sie an mit Ihrer Hilfe?
Die Regenzeit steht bevor, die bald ganze Landesteile überschwemmen wird. Autos und Lastwagen können dann nicht mehr fahren. Wir versuchen jetzt, so viele Hilfsgüter wie möglich – Kochutensilien, Plastikplanen, Medikamente – vorab in die betroffenen Gebiete zu bringen.
Experten erwarten auch eine Hungersnot – wieso?
Viele Menschen haben wegen der Kämpfe nicht säen und pflanzen können, so dass eine Jahresernte fehlen wird. Zudem gibt es Plünderungen, Ernten werden geraubt, Häuser niedergebrannt, Wasserstellen zerstört.

Spendeninformation

Diakonie Katastrophenhilfe, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin, www.diakonie-katastrophenhilfe.de, Tel: 030-652110, E-Mail: service@diakonie-katastrophenhilfe.de.
Bankverbindung: Ev. Darlehnsgenossenschaft Kiel, Blz: 21060237, Konto 502502, IBAN: DE26210602370000502502, Stichwort chrismon/Südsudan. Für eine Spendenquittung bitte die eigene Anschrift im Betrefffeld der Überweisung angeben.

Mehr über chrismon-Projekte und was aus ihnen wurde: **chrismon.de/projekt**

FOTO: PAUL JEFFREY/ACT/DIAKONIE KATASTROPHENHILFE

Impressum

chrismon,
das evangelische Magazin, erscheint monatlich als Beilage in „Die Welt“, „Die Zeit“, „Frankfurter Allgemeine Zeitung“, „Leipziger Volkszeitung“ und „Süddeutsche Zeitung“. Herausgeber: Dr. Heinrich Bedford-Strohm, Dr. Margot Käßmann, Annette Kurschus, Nikolaus Schneider, Dr. Irmgard Schwaetzer, Arnd Brummer (geschäftsführend). Chefredaktion: Arnd Brummer, Ursula Ott. Art-Direktor: Dirk Artes. Weitere leitende Redakteure: Anne Buhrfeind (Textchefin), Eduard Kopp (Theologie). Chefreporterin: Christine Holch. Chef vom Dienst: Andreas Fritzsche. chrismon plus: Burkhard Weitz. Redaktion: Mareike Fallet, Dorothea Heintze (chrismon.de), Nils Husmann, Juliane Ziegler (chrismon.de). Ständige Autorin: Susanne Breit-Keßler. Grafik: Lena Gerlach (chrismon App), Elisabeth Keßler, Kerstin Ruhl. Produktion: Kristin Kamprad. Bildredaktion: Michael Apel, Dorothee Hörstgen, Caterina Pohl-Heuser (chrismon.de). Dokumentation: Reinhold Schardt. Kontakt: Redaktion, Postfach 500550, 60394 Frankfurt am Main, Telefon 069/58098-0, Fax 069/580 98-286, E-Mail: redaktion@chrismon.de. Verlag: Hansisches Druck- und Verlagshaus GmbH, Adresse wie Redaktion, E-Mail: hdv@chrismon.de. Besucheradresse: Emil-von-Behring-Straße 3, 60439 Frankfurt am Main (Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main, HRB-Nr. 79330), Geschäftsführer: Jörg Bollmann. Verlagsleitung: Bert Wegener. Anzeigen: m-public Medien Services GmbH, Zimmerstraße 90, 10117 Berlin. Internet: www.m-public.de. Anzeigenleitung: Yvonne Christoph, Telefon 030/325321-433, Fax 030/325321-444. E-Mail: anzeigen@chrismon.de. Informationen zu chrismon plus im Abonnement erhalten Sie bei unserem Leserservice unter 0800/75875 37. Druck: PRINOVIS Ahrensburg GmbH & Co. KG, Alter Postweg 6, 22926 Ahrensburg.

Das für die Zeitschrift verwendete Papier ist chlorfrei gebleicht und wird überwiegend aus Schwach- und Durchforstungsholz nachhaltig bewirtschafteter Wälder gewonnen. Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Unterlagen keine Haftung. Bei Nichterscheinen durch höhere Gewalt oder Streik kein Entschädigungsanspruch. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitschrift und aller in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung der auch in elektronischer Form vertriebenen Zeitschrift in Datensystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Anfragen richten Sie bitte an lizenzen@chrismon.de.

berge & meer
www.berge-meer.de

Haustür-abholung inklusive

Die landschaftlichen Schönheiten der Donau genießen.

➔ 7 Nächte ➔ Premium-Schiff ➔ Vollpension an Bord

999.-
ab € pro Person
in der 2er Außenkabine Hauptdeck

Ihre Reise-Highlights

- **Busanreise und -abreise mit Haustürabholung**
- **Ausflugspaket mit 6 Ausflügen: Stadtrundfahrt/-gang in Wien, Budapest und Bratislava, Ausflug Donauknie und Esztergom, Ausflug "Schönheiten der Wachau“ mit Weinprobe, Besichtigung Stift Melk**

Inklusivleistungen

- Deutschlandweite Busanreise und -abreise
- Flusskreuzfahrt gemäß Reiseverlauf
- 7 Übernachtungen an Bord des Premium-Schiffs MS FLAMENCO
- Unterbringung in der gebuchten Kabinenkategorie
- Vollpension an Bord (wie beschrieben)
- Teilnahme an Bordveranstaltungen
- Schleusen- und Liegegebühren, Einschiffungs- und Ausschiffungsgebühren

Unser Partner: nicko tours

Beispiel Außenkabine

Reizvolle Donaulandschaft kennenlernen
Freuen Sie sich auf eine wunderschöne Flusskreuzfahrt auf der Donau mit zahlreichen kulturellen Höhepunkten. Um die Reise so komfortabel wie möglich zu gestalten, werden Sie von Ihrer Haustür abgeholt. Es erwartet Sie u. a. Melk und die Hauptstadt Österreichs. Entdecken Sie Wiens Sehenswürdigkeiten, wie z. B. den Stephansdom. Weiter führt Sie Ihre Fahrt nach Budapest. Nur wenige Kilometer davor liegt das bekannte Donauknie. Auch Bratislava und die Wachau erwarten Sie, bevor Sie schließlich in Passau ausschiffen. Es erfolgt die Rückfahrt nach Deutschland bis zu Ihrem Heimatort.

Ihr Premium-Schiff: MS FLAMENCO
An Bord der stilvollen FLAMENCO herrscht eine herzlich-familiäre Atmosphäre. Probieren Sie die Köstlichkeiten, die Ihnen im Panoramarestaurant bei herrlicher Aussicht auf die Donaulandschaft gereicht werden. Außerdem bietet das Schiff einen Panoramasalon mit Bar, einen Bordshop, einen gemütlichen Saunabereich sowie ein großzügiges Sonnendeck mit Windschutzelementen, Tischen und Stühlen. Die komfortabel eingerichteten Kabinen verfügen über zwei getrennte Wandklappbetten, die tagsüber als Sofa dienen, individuell regulierbare Klimaanlage, Dusche/WC, Sat.-TV, Föhn, Safe und Telefon.

Vollpension an Bord
Bestehend aus Frühstücksbuffet sowie Mittag- und Abendessen. Es werden internationale Spezialitäten und typische Gerichte aus den Ländern entlang der Reise angeboten. Je nach Tagesprogramm ist auch Nachmittagstee/-kaffee oder ein Mitternachtssnack inklusive.

Hinweise: Doppelkabine zur Alleinbelegung ab € 400.- pro Person auf Anfrage buchbar. Schiffs- und Freizeiteinrichtungen teilweise gegen Gebühr.

Mehr Infos zu dieser Reise unter www.berge-meer.de

Ungarn - Budapest

Termine und Preise 2014 pro Person in €			
Termine	**14.07. 20.10.**	**07.07. 21.07. 28.07. 25.08. 01.09. 08.09. 15.09.**	**04.08.**
Kabinenkategorie		**Preise**	
2er Außenkabine Hauptdeck	999.-	1.099.-	1.199.-
2er Außenkabine Mitteldeck achtern	999.-	1.099.-	1.199.-
2er Außenkabine Mitteldeck	1.099.-	1.199.-	1.299.-
2er Außenkabine Oberdeck	1.299.-	1.399.-	1.499.-

Reise-Code: K85108 - Kennziffer: 103/216

41116

Veranstalter:
Berge & Meer Touristik GmbH
Andréestraße 27, 56578 Rengsdorf
Email: info@berge-meer.de

www.berge-meer.de
0 26 34/962 60 66

Änderungen vorbehalten, maßgeblich ist die Reisebestätigung.

Reisehotline täglich von 8.00 - 22.00 Uhr

„Erstklassig geschrieben“

chrismon im Mai 2014

FÜNFER IM LOTTO
Titelgeschichte: Der Doktor kommt gleich! Amin Ballouz ist im Libanon aufgewachsen. Jetzt brauchen ihn die Uckermärker – und er sie
chrismon Nr. 5/2014
Normalerweise durchblättere ich das neue chrismon immer nur, lese hier und da eine Kolumne oder etwas Kurzes. Aber der Text von Mareike Fallet über den Landarzt hat mich total eingenommen. Die Geschichte ist erstklassig geschrieben. Und die Fotos sind auch sehr, sehr gut.
Christine Finke, Konstanz

„Der Doktor ist wie ein Fünfer im Lotto”: Das ist die absolut höchste verbale Anerkennung, die man jemandem verleihen kann. Ich nehme an, dass die Dame, die das sagt, in der DDR aufgewachsen ist. Denn unser Fernsehglücksslottospiel hieß „5 aus 35”.
Simone Mellenetz (E-Mail)

GEHEIMES WISSEN
Religion für Einsteiger: Woran glaubt die Waldorfschule? Viele evangelische Eltern schicken ihre Kinder zu den Anthroposophen – oft wissen sie gar nicht, welche Vorstellung von Gott es dort gibt.
chrismon Nr. 5/2014
Für Eltern ist zunächst einmal relevant, dass die Anthroposophie zwar eine wichtige Grundlage der Waldorfpädagogik ist, dass sie aber nicht unterrichtet wird, weil Waldorfschulen es grundsätzlich ablehnen, Kinder auf eine bestimmte Weltanschauung hin zu erziehen. Die Anthroposophie wendet sich an mündige Erwachsene. Sie ist ein Angebot an die Lehrer/innen, ihre pädagogischen und menschlichen Wahrnehmungsfähigkeiten bewusst zu schulen. Ganz sicher lässt sich mit der Idee der Reinkarnation niemandem sein persönliches Verhältnis zum Christus absprechen. Man findet diese Idee längst nicht nur im Orient, sondern auch bei zahlreichen mitteleuropäischen Denkern, die von Lessing über Schopenhauer bis zu Goethe reichen.
Henning Kullak-Ublick, Bund der Freien Waldorfschulen, Stuttgart

Es erstaunt immer wieder, wie wenig gerade evangelische Christen über die anthroposophischen Hintergründe und Inhalte der Waldorfpädagogik wissen. Eine wirkliche Auseinandersetzung über die Gegensätze findet selten statt. Einem Dialog weichen Anthroposophen meist mit der Begründung aus, man könne nur mitreden, wenn man ihre Voraussetzungen („Geheimwissenschaft”) teilt. Dass man dann beim Thema Masernimpfung noch mit einer unbegreiflichen und die Allgemeinheit bedrohenden Sturheit zu tun bekommt (Kinder sollen an dieser Krankheit „reifen”), rundet das Bild ab.
Kurt Kreibohm, Berlin

Im Netz diskutiert

chrismon.de Brigitte zu „Alles da, wo es hingehört“: „Der Artikel spricht mir, einer von der sammelnden Chaotin zur Dilettantin mutierten Leserin, aus der Seele.“
↗ **chrismon.de/im-vertrauen**

Marie-Luise Becker zur Lage Alleinerziehender: „Eltern dürfte es nicht wesentlich schlechter gehen als Kinderlosen.“
↗ **facebook.com/chrismon.evangelisch**

QUIZAUFLÖSUNG

Die Sozialkassen der Reformation?
Richtig: C
Mit dem „Gemeinen Kasten“ meinten die Reformatoren Gemeinschaftskassen. In der Lutherstadt Wittenberg gab es so einen Kasten bis 1806. Später ersetzte man sie durch die soziale Fürsorge. – Die Black Box ist für Verhaltenspsychologen ein System der Reizverarbeitung im Gehirn, dessen Funktionsweise niemand versteht.

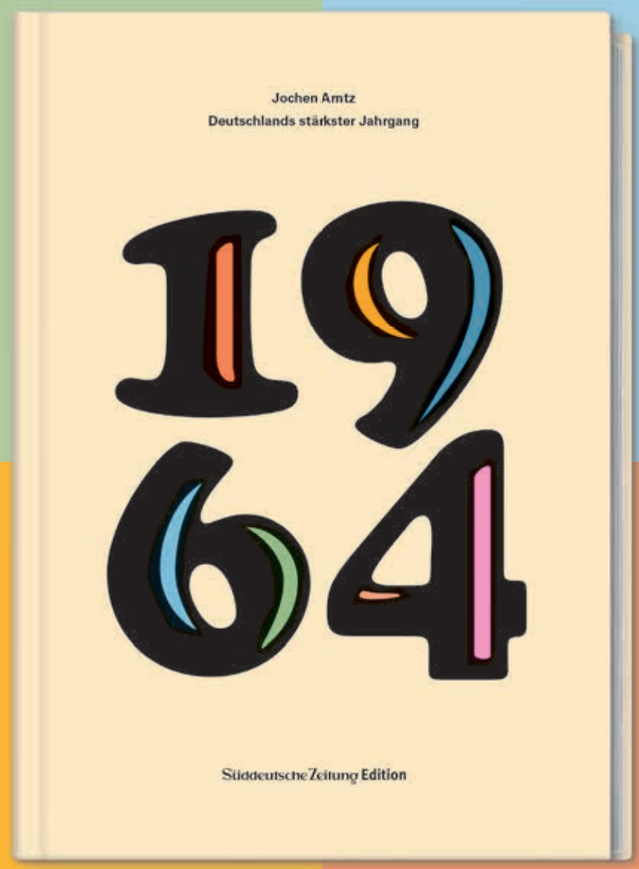
Welche Regimenter unterschied Luther?
Richtig: A
„Regiment“ heißt Herrschaft. Laut Martin Luther (1483-1546) übt Christus die geistliche Herrschaft aus. Er herrscht in den Herzen der wahren Christen mit den Geboten des Evangeliums: Feindesliebe, Vergebungsbereitschaft, Gewaltlosigkeit. Das weltliche Regiment verteidige Unschuldige gegen Übeltäter, notfalls mit Gewalt. – Beim Militär ist ein Regiment eine Formation.

Wer ist ein Utraquist?
Richtig: D
Wer beim Abendmahl Brot und Kelch nimmt, will beides. Auf Lateinisch: „utraque“. Bis heute trinken in der katholischen Kirche nur Priester aus dem Kelch. Anhänger des böhmischen Reformators Jan Hus (1369–1415), später auch Martin Luthers Anhänger, brachen das Priesterprivileg. Hus’ Anhänger nannte man Utraquisten.

In einem Teil dieser Auflage finden Sie eine Beilage von SOS-Kinderdorf.

Schreiben Sie uns
chrismon – Briefkasten, Leserbriefredaktion, Postfach 50 05 50, 60394 Frankfurt am Main, E-Mail: leserbriefe@chrismon.de.
Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Zuschriften zu kürzen und sie ganz oder teilweise im Internet zu veröffentlichen. Bitte geben Sie Ihren Namen und Ihre vollständige Adresse an.

Mehr Leserbriefe
↗ **chrismon.de/leserbriefe**



Edition

Ein Fest für Deutschlands stärksten **Jahrgang.**

1964 – dieses Jahr ist ein ganz besonderes. Nein, die Deutschen wurden nicht Fußballweltmeister, sie flogen auch nicht zum Mond. Aber sie bekamen 1 357 304 Kinder – ein Rekord, der seit der Nachkriegszeit bis heute ungebrochen ist. Im Jahr 2014 wird dieser Jahrgang 50 Jahre alt – genauso wie Jan Josef Liefers, Ilse Aigner, Kai Diekmann, Johannes B. Kerner, Caroline Link, Nicole und viele andere Prominente. Zeit für ein Buch zum Fest, für eine Zeitreise und eine erste Bilanz. Mit Geschichten, Gesprächen, nostalgischen Betrachtungen und überraschenden Einsichten.

Jochen Arntz
Stellvertretender Ressortleiter Seite Drei
Theodor-Wolff-Preisträger 2013

Für 19,64 € überall im Handel, unter sz-shop.de oder 089 – 21 83 18 10

Seien Sie anspruchsvoll.

Süddeutsche Zeitung

„Schön, dass du da bist“, sagt **Heinz Scheiba** zu Inge

Noch mal heiraten mit 85 Jahren

Eigentlich konnte sich der Witwer keine neue Partnerschaft vorstellen. Aber dann...

Ich war 19 und schon vergeben, als Inge und ich uns das erste Mal sahen, 1947 war das. Inge war die beste Freundin meiner künftigen Schwägerin. So kam es, dass wir über die Jahrzehnte hin aufeinander trafen, wenn Geburtstage gefeiert wurden. Wir waren uns sympathisch, aber mehr war nicht. Wir hatten ja unsere Ehepartner und ein eigenes Leben.

So blieb das bis zum Tod meiner Frau vor sieben Jahren. Ich konnte mir keine neue Partnerschaft vorstellen. Aber immer, wenn ich auf dem Heimweg vom Friedhof noch wo einkehrte und um mich herum nur Pärchen sah, die vertraut miteinander sprachen, merkte ich: Du kannst das schlecht ertragen.

Ein paar Monate nach der Trauerfeier rief Inge an, um sich nach mir zu erkundigen. Sie selbst war da schon länger Witwe. Wir gingen zum selben Sportverein, aber an verschiedenen Tagen. Deshalb schlug sie vor, dass wir uns zur Gymnastik verabreden. Irgendwann lud sie mich ein, nach dem Training bei ihr zu frühstücken.

Eigentlich haben wir unsere Beziehung angefangen, wie es früher üblich war, vor über 60 Jahren, als wir unsere ersten Ehegatten kennenlernten: Es geht nicht gleich zur Sache, sondern man kommt sich so ganz allmählich näher. Man trifft sich und wird vertrauter. Und irgendwann wird geheiratet.

Es vergingen sechs Jahre, bis wir zusammenzogen. Inge zog zu mir, weil meine Wohnung so zentral liegt. Wir leben jetzt in ihren Möbeln, weil die schöner sind als meine. Schwergefallen ist uns dieser Schritt nicht. Wir wussten ja schon, wie wir in unserem Wesen sind. Wir sind schließlich aus der Entfernung zusammen alt geworden. Um dieses Glück werden wir manchmal beneidet. Andere Alleinstehende in unserem Alter sagen: Mit jemandem zusammenzufinden, der so aus dem Nichts kommt, das ist schwierig, denn man weiß ja gar nichts über ihn.

Dass wir den anderen vielleicht mal pflegen müssen, diese Aussicht schreckte uns nicht. Im Gegenteil: Wir wissen, dass wir uns aufeinander verlassen können. Denn wir haben das beide schon mal geschafft: Sie hat ihren Mann gepflegt und ich meine Frau.

Auch im Haushalt klappt es. Zum Putzen kommt jemand. Ansonsten sorgt Inge für Ordnung, wischt Staub und hängt die Wäsche auf. Waschen tue ich, es ist meine Maschine, da lasse ich keinen anderen ran. Wenn wir zu Hause Mittag essen, dann koche ich. Nach all der Zeit, die ich meine erste Frau versorgte, bin ich das gewöhnt. Und Inge ist das auch recht, sie wurde schon von ihrem ersten Mann bekocht.

Natürlich, manchmal muss man Kompromisse machen. Zum Beispiel esse ich nicht gern chinesisch. Aber weil ich weiß, wie glücklich ich Inge damit mache, schlage ich ihr das gern mal vor. So kommen wir immer irgendwie auf einen Nenner. Wir wollen uns die Zeit, die noch bleibt, so schön wie möglich machen. Viel haben wir ja nicht mehr. Sind es noch zehn Jahre, fünf oder drei? Wir wissen es nicht, Gott sei Dank.

Dass Inge bei mir wohnen darf, das hatte ich schon mit dem Vermieter geklärt. Aber könnte sie auch in der Wohnung bleiben, wenn mir etwas zustößt? Um das abzusichern, mussten wir heiraten. Was würde man zu so einem alten Brautpaar sagen? Nun, wir wollten das mit Humor nehmen. Was mit Inge, so lebenslustig wie sie ist, immer gut gelingt.

Die Standesbeamten lachten, als sie hörten, wie wir heiraten wollen – heimlich nämlich. Es war an meinem Geburtstag, die Gäste hatte ich in ein Restaurant eingeladen. Wir kamen direkt vom Standesamt ins Restaurant und offenbarten uns. Da war was los! Alle fanden es ulkig. Die Freunde sagten: „Na, wird ja auch Zeit.“ Nur einer fand es schade, weil er keine Rede vorbereiten konnte.

Eigentlich hätten wir längst unsere Hochzeitsreise in die Alpen angetreten. Doch dann bekam ich es mit den Nieren zu tun. Jetzt muss ich regelmäßig zur Dialyse. Wenn ich da an das Gerät angeschlossen liege und mich umschaue, weiß ich aber auch, dass ich es gut habe. Andere hat es härter erwischt, auch weil sie allein klarkommen müssen. Wenn einer allein lebt und irgendetwas passiert – wer hilft ihm denn da? Ich bin dankbar, abends im Bett zu Inge sagen zu können: „Schön, dass du da bist!“ ❮

Protokoll: Bernd Schüler

FOTO: ANNE LASS

Das Beste für Fitness & Gesundheit: www.aktivshop.de

Kostenlose Bestell-Rufnummer ☎ 0800 - 4 36 00 05

1 aktivmed Best-Schlaf-Visko-Matratzenauflage – der Gesundheitstrend!

So herrlich bequem & rückenfreundlich schlafen Sie nur auf viskoelastischem Mineralschaum!

Einfach auf die Matratze Ihres Bettes legen und Sie schlafen günstig in der Premiumklasse. Matratzen dieser Klasse kosten oft über 1000 Euro. Das Besondere: Nur Visko wird durch die Körperwärme weicher und passt sich deshalb exakt Ihrer Lage und Körperform an – mit jeder Lageveränderung neu. Viele Kunden berichten: **Verspannungen, Rückenprobleme, Schlafstörungen sowie Kopfschmerzen und viele weitere Beschwerden können vermieden werden.**

Führende Hersteller empfehlen für jede Matratze eine zusätzliche Auflage, damit Sie erholsamer schlafen und außerdem, weil sie viel schneller bezogen, gelüftet und gewendet werden kann. So schlafen Sie immer auf einer frischen Seite. Atmungsaktiv und für Allergiker geeignet (milbenresistent). In dieser Qualität mit waschbarem Aloe-Vera Bezug und 100 % Visko-Mineralschaum nur bei uns so günstig!

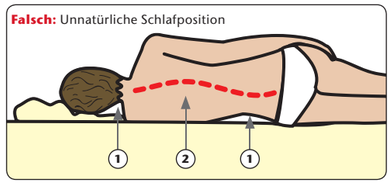
Zufriedene Kunden schreiben:

»...wortwörtlich schlafen wie auf Wolken!»
»...ein ganz neues Schlafgefühl...«
»...keine Druckschmerzen mehr...«
»...sehr zu empfehlen, bester Schlafkomfort...«
»...Rücken-Bein-und Kopfschmerzen sind verschwunden...«

Von Kunden empfohlen

Siehe Kundenrezensionen unter www.aktivshop.de

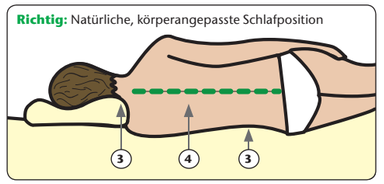
Unbequeme Schlafposition!



1 = Gefährliche Hohlräume
2 = Unnatürlich verbogene Wirbelsäule

Diese Schlafposition erzeugt Druck (z.B. im Schulterbereich) oder bildet Hohlräume (z.B. an Nacken und Taille). Dies ist häufig Ursache für Verspannungen, Rückenprobleme, Kopfschmerzen, Druckstellen und schlechten Schlaf.

Ein herrlich »schwebendes« Schlafgefühl!



3 = Kein gefährlicher Hohlraum im Nacken & an der Taille
4 = Wirbelsäule in anatomisch guter Lage

Unser Kissen- und Matratzensystem gegen Rückenbeschwerden und für einen erholsamen Schlaf. Im Schuter- und Hüftbereich gut nachgebend! Muskeln, Haut und Nerven werden so am geringsten belastet. Sie schlafen »wie auf Wolken«.

Gratis für Sie! **Das Best-Schlaf-Kissen Premium erhalten Sie als Geschenk, wenn Sie mindestens eine Matratzenauflage aus dieser Anzeige bestellen.***

Unser beliebtestes Kissen!

- Mit Sommer- & Winterseite
- Mit waschbarem Aloe-Vera Bezug
- Passt sich viskoelastisch, wohlig weich an
- Anatomisch geformt für einen himmlischen Schlaf und weniger Knitterfalten

Geschenk im Wert von € 49,95

Ideal für Rücken und Bandscheiben – länger fit, weniger Beschwerden

Durch **herausnehmbare Mittelschicht** exakt auf Ihre Nacken- und Schutergröße einstellbar. Wahlweise: 8, 10, 11, 13 cm dick.

Anatomisch geformt: Perfekt für Rücken- und Seitenlage.

Best.-Nr. **CJ 20453** Maße: B 60 x L 35 cm

Im Internet Gutscheincode eingeben: **9CD58A**

Im Set nochmals **30€ sparen!**

Bekannt aus der **TV** Werbung

Antibakteriell aloe vera

In allen Breiten erhältlich! Länge 200 cm, 4 cm dick. Im Coupon finden Sie auch Sondergrößen in 190 cm Länge: Ideal für Schlafsofas, Caravan und Boot. In dieser Qualität mit Aloe-Vera Bezug und 100 % Visko-Mineralschaum nur bei uns so günstig!

Visko aus der Weltraumforschung führt nach Studien[1] zu deutlich ruhigerem Schlaf: Der Lagewechsel reduzierte sich z.B. in Tests von 80 auf nur 20 Mal, weil Visko sich dem Körper ideal anpasst, druckausgleichend ist und damit die Durchblutung verbessert.

1) Clinical Study Lillhagen Hospital in Gothenburg, Sweden Oct. 1994

TEXTILES VERTRAUEN Schadstoffgeprüfte Textilien nach Öko-Tex Standard 100

Test-No SHHO 060330 TESTEX Zurich

Produktvideo unter www.aktivshop.de

Sie sparen bis zu € 118,-

UVP ~~€ 198,-~~
nur bei uns ab € 79,95

Wer sofort ein 2er-Set Auflagen bestellt spart nochmals mehr als 30 Euro!
Siehe Coupon

Matratzenauflage (4 cm dick) einfach auf Ihre Matratze legen und Sie genießen einen herrlichen Schlaf!

So liegen Sie immer richtig!

Mit der Auflage schlafen Sie in der Premiumklasse und machen aus »alt« schnell und günstig »neu«!

2 Heimtrainer X-Bike **Fit in den Sommer!**

Ideal für zu Hause oder im Büro. In Sekunden aufgebaut, trainingsbereit und anschließend platzsparend weggestellt.

- **8-fache manuelle Widerstandseinstellung**
- **4 kg Schwungmasse**
- **Belastbar bis 100 kg**
- **Gewicht: ca. 18 kg**
- **Maße: ca. L 87 x B 41 x H 115 cm, geklappt: ca. L 37 x B 41 x H 139 cm**

Trainingscomputer mit Anzeige von: Zeit, Geschwindigkeit, Entfernung, ca. Kalorienverbrauch, Puls und Scan Funktion

Aktiv sein – besser Leben

Passt geklappt in die kleinste Ecke!

UVP ~~€ 199,-~~

Best.-Nr. **CJ 10631**
nur € 129,-

Rufen Sie jetzt kostenfrei an:
☎ 0800 - 4 36 00 05 Mo.- Fr. 8-22 Uhr Sa.+So.10-18 Uhr

Viele weitere Angebote finden Sie im Internet unter www.aktivshop.de

Hiermit bestelle ich – natürlich mit 2 Wochen Umtausch- und Rückgaberecht

Menge	Artikel		Best.-Nr.	Preise[1,2]:
1	Kissen »Premium«	60 x 35 cm	CJ 20453	Gratis*
	Kissen »Premium«	60 x 35 cm	CJ 21317	49,95 €
	Kissen »Premium«	50 x 35 cm	CJ 21316	39,95 €
1	Visko-Auflage	80 x 200 cm	CJ 21303	89,95 €
	Visko-Auflage	90 x 200 cm	CJ 21304	99,95 €
	Visko-Auflage	100 x 200 cm	CJ 21305	99,95 €
	Visko-Auflage	120 x 200 cm	CJ 21306	129,95 €
	Visko-Auflage	140 x 200 cm	CJ 21307	149,95 €
	Visko-Auflage	80 x 190 cm	CJ 21301	79,95 €
	Visko-Auflage	90 x 190 cm	CJ 21302	89,95 €
	2er-Set: Auflagen	80 x 200 cm	CJ 21366	149,00 €
	2er-Set: Auflagen	90 x 200 cm	CJ 21367	169,00 €
	2er-Set: Auflagen	100 x 200 cm	CJ 21368	169,00 €
	2er-Set: Auflagen	120 x 200 cm	CJ 21369	229,00 €
	2er-Set: Auflagen	140 x 200 cm	CJ 21370	269,00 €
	2er-Set: Auflagen	80 x 190 cm	CJ 21364	129,00 €
	2er-Set: Auflagen	90 x 190 cm	CJ 21365	149,00 €
2	Heimtrainer X-Bike		CJ 10631	129,00 €

aktivshop® gesund • gut • günstig

☐ Unser großer Katalog gratis – Bitte ankreuzen!

aktivshop GmbH
Postfach 1263
48402 Rheine
service@aktivshop.de

Vorname Name

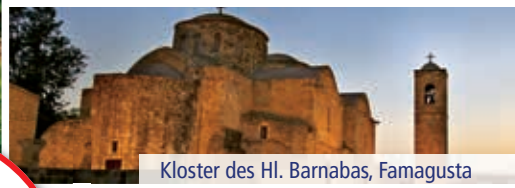
Straße/Hausnummer Geburtsdatum

PLZ/Ort Telefon

1) Zahlung binnen 14 Tagen nach Erhalt der Rechnung und der Ware ohne Abzug.
2) Preise inkl. MwSt. zzgl. 5,95 € Versandkosten insgesamt.
* Nur solange der Vorrat reicht!

Dankeschön für Sie als ZEITUNGSLESER!

★★★★★ Eine der beliebtesten Studienreisen der Deutschen! ★★★★★


Kloster des Hl. Barnabas, Famagusta

Weltkultur- und Naturerbe, Pamukkale

5-Sterne-Studienreise Zypern & Türkei

Auf den antiken Spuren weltberühmter Kreuzritter und Apostel

Für Sie als ZEITUNGSLESER nur ab 99,–€* pro Person statt ~~799,–€*~~

Lesen & Reisen: 8 Tage | inkl. Hin- und Rückflug | 4- und 5-Sterne-Hotels

Ihr Reiseverlauf:

1. Tag: Anreise nach Ercan/Zypern (türk. Teil)

2. Tag: Kyrenia – das Erbe der Kreuzritter
Nach dem Frühstück begeben wir uns nach Kyrenia. Zuerst besichtigen wir die beeindruckende Hafenfestung. Anschließend besuchen wir die St. Hilarion Burg, eine der bekanntesten Kreuzritterburgen im Mittelmeerraum. Weiter geht's nach Bellapais, wo wir das Kloster, die Bellapais Abtei, besichtigen. Übernachtung in Kyrenia.

3. Tag: Famagusta – auf den Spuren des Apostels Barnabas
Heute unternehmen wir einen Ganztagesausflug nach Famagusta. Zuerst besuchen wir die Ausgrabungsstätte Salamis. Einige Bauwerke aus der römischen Zeit sind gut erhalten und geben einen fantastischen Einblick in die Baukunst dieser Epoche. Anschließend fahren wir zum Kloster des Hl. Barnabas. In Famagusta sehen wir uns außerdem den Othello Turm und die Lala Mustafa Pascha Moschee an. Übernachtung in Kyrenia.

4. Tag: Nikosia – die Hauptstadt zwischen 2 Welten
Mit der zypriotischen Hauptstadt Nikosia wartet ein weiterer Höhepunkt unserer Reise auf uns. Der historische Stadtkern bietet mit dem Girne-Tor, der osmanischen Karawanserei und der Selimiye-Moschee ein einzigartiges orientalisches Ambiente. Anschließend geht es weiter zum zweiten Teil unserer Rundreise in die wunderschöne Türkei. Transfer zum Flughafen und Flug nach Antalya. Übernachtung im Raum Antalya.

5. Tag: Aphrodisias – Juwel der Antike
Wir verlassen die Küste und begeben uns in die Hochebene. Unsere erste Station ist die antike Stadt Aphrodisias. Highlights sind vor allem das große Stadion, der Aphrodite Tempel und das große Theater. Am späten Nachmittag erreichen wir Denizli.

6. Tag: Taurusgebirge & Pamukkale (UNESCO-Weltkultur- und Naturerbe)
Nach dem Frühstück Fahrt von Denizli über das Taurusgebirge zur Südküste. Bei einer ausgiebigen Fotopause haben wir Gelegenheit die einzigartigen Kalksteinterrassen von Pamukkale – von der UNESCO ausgezeichnet – zu bewundern. Unterwegs besuchen wir auf 1.300 Meter Höhe eine traditionelle Teppichknüpferei. Die Vielfalt und Farbenpracht der handgeknüpften türkischen Teppiche werden Sie begeistern. Übernachtung im Raum Antalya.

7. Tag: Antalya – die pittoreske Altstadt
Heute nehmen wir Antalya ins Visier. Die ganzjährig von Sonnenschein gesegnete Provinzhauptstadt bietet eine reiche Palette an kulturhistorischem Gut und natürliche Schönheiten. Nach einer ausführlichen Stadtrundfahrt besichtigen wir die Altstadt. Die Handwerkstradition der Türkei führt uns dann in eine Schmuck- und Ledermanufaktur. Neben Informationen über die Herstellung bekommen Sie auch Gelegenheit ein Urlaubs-Souvenir zu erwerben.

8. Tag: Heimreise
Transfer zum Flughafen Antalya und Rückflug.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass sich der Reiseverlauf aus organisatorischen Gründen ändern kann.

Ihre Inklusiv-Leistungen:

3 Flüge mit renommierter Fluggesellschaft (Deutschland – Zypern – Türkei – Deutschland)	~~310,– €~~
Transfer: Flughafen – Hotels – Flughafen	~~25,– €~~
7 Übernachtungen in ausgewählten 4- und 5-Sterne-Hotels (3 Nächte Zypern, 4 Nächte Türkei, jeweils Landeskat.)	~~224,– €~~
7x reichhaltiges Frühstücksbuffet	~~105,– €~~
Rundreise in unseren modernen und klimatisierten Reisebussen, Fachausgebildete, Deutsch sprechende Reiseleitung mit abgeschlossenem Hochschulstudium	~~135,– €~~
Gesamtpreis pro Person	~~799,– €*~~
Ihre Ersparnis pro Person	**– 700,– €**
Ihr Vorzugspreis p.P. ab nur	**99,– €***

Ihre Ersparnis p.P. 700 € als ZEITUNGSLESER

Auf Wunsch profitieren Sie als ZEITUNGSLESER bei unseren Zusatzleistungen von sehr günstigen Vorzugskonditionen:

Kultur- & Genusspaket: Das Paket beinhaltet alle Eintrittsgelder und Führungen für die Sehenswürdigkeiten lt. Programm sowie tägliches Abendessen: 129,– € pro Person statt ~~169,– €*~~ (buchbar vor Ort)

Einzelzimmerzuschlag: 149,– € pro Person (nach Verfügbarkeit)

Reisemonate	Oktober '14	November '14 (01.–16.11.14)	November '14 (17.–30.11.14)	Dezember '14	Januar '15	Februar '15 (01.–14.02.15)	Februar '15 (15. – 28.02.15)	März '15 (01.–14.03.15)	März '15 (15.–31.03.15)	April '15
Saisonzuschläge p.P.:	130,– €	100,– €	70,– €	0,– €	20,– €	40,– €	70,– €	100,– €	130,– €	160,– €

Unser Vorzugspreis für Sie als **ZEITUNGSLESER** ab nur Lesen & Reisen: **99,–€*** pro Person statt ~~799,–€*~~

Die Flughafenzuschläge übernehmen wir für Sie !

Flughafen	Berlin	Düsseldorf	Frankfurt	Hamburg	Hannover	Köln	Leipzig	München	Stuttgart
Flughafenzuschläge p.P.:	~~30,–~~ € 0,– €	~~40,–~~ € 0,– €	~~40,–~~ € 0,– €	~~30,–~~ € 0,– €	~~40,–~~ € 0,– €	~~40,–~~ € 0,– €	~~40,–~~ € 0,– €	~~40,–~~ € 0,– €	~~40,–~~ € 0,– €
Abflugtage	**Fr | Sa**	**Mi | Do**	**So**	**Mo**	**Mo**	**Do**	**Fr**	**Sa**	**Di | So**

* Mit Erhalt der schriftlichen Reservierungsbestätigung und des Reisepreissicherungsscheins wird eine Anzahlung in Höhe von 20% des Reisepreises fällig. Die Restzahlung ist 28 Tage vor Abreise zu leisten. Preis gilt von 01.12. bis 14.12.2014. Bei anderen Reiseterminen fallen die in der Tabelle angegebenen Saisonzuschläge an. Die Reise gilt nur für den Angebotsempfänger und volljährige Begleitpersonen. RSD Reise Service Deutschland GmbH bietet den Preisvorteil im Vergleich zum Normalpreis von 799,– € bzw. für das Kultur- und Genusspaket 169,– € auf www.rsd-reisen.de. Es gelten die Reisebedingungen der RSD Reise Service Deutschland GmbH, die bei der Reisehotline angefordert oder unter www.rsd-reisen.de abgerufen werden können. Ferienaufpreis p. P. 79,– €.

Von uns für Sie geprüft!
Kundenzufriedenheit „sehr gut"
Zuverlässigkeit | Freundlichkeit | Kompetenz
14.719 Befragte getestet 03/2014
Kundenumfrage durch RSD Reise Service Deutschland
→ Gesamt-Note: 1,45

Ihr Vorteilscode: CHRIS15652

Jetzt kostenlos anrufen und Wunschtermin sichern:

0800-503 531 947

Montag bis Freitag 8.30 – 20.15 Uhr, Samstag 9.00 – 15.00 Uhr

Reiseveranstalter: RSD Reise Service Deutschland GmbH, Benzstraße 1b 85551 Kirchheim bei München.